

Jahresfinanzbericht
gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz BGBl I2007/19
der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Wien

zum Stichtag 31. März 2013
für das Geschäftsjahr 2012/13

INHALTSÜBERBLICK:

**TEIL A: GESCHÄFTSBERICHT DER ÖSTERREICHISCHE
STAATSDRUCKEREI HOLDING AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2013/13**

- **Geprüfter Konzernabschluss**
- **Konzernlagebericht**
- **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**

**TEIL B: EINZELABSCHLUSS DER ÖSTERREICHISCHE
STAATSDRUCKEREI HOLDING AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2012/13**

- **Geprüfter Einzelabschluss**
- **Lagebericht**
- **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**

TEIL A:

**GESCHÄFTSBERICHT DER ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI HOLDING AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/13**

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Geschäftsbericht 2013



eOSD

Österreichische Staatsdruckerei

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Geschäftsbericht 2013



Österreichische Staatsdruckerei

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick

		2012/13	2011/12 *
Umsatzerlöse	TEUR	42.167	41.980
Exportanteil	%	13,2%	20,8%
EBITDA clean	TEUR	8.497	8.677
Betriebsergebnis (EBIT) clean	TEUR	6.749	6.941
Ergebnis vor Steuern (EBT) clean	TEUR	6.232	6.152
Jahresüberschuss clean	TEUR	4.780	4.960
Jahresüberschuss nach Wertberichtigung Kosovo	TEUR	3.647	4.960
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	TEUR	18.426	17.209
Eigenkapitalquote	%	34,8%	30,9%
Fremdkapital	TEUR	34.474	38.506
Fremdkapitalquote	%	65,2%	69,1%
Personalstand im Durchschnitt		149	148
Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	7.500.000	7.500.000
davon Eigene Aktien (Staatsdruckerei Mitarbeiterstiftung)	Stück	367.500	367.500
Angaben pro Aktie			
Ultimokurs	EUR	11,80	11,65
Jahresgewinn	EUR	0,51	0,66
Dividende	EUR	0,35 ¹	0,35

1) Vorschlag für die Gewinnverwendung an die Hauptversammlung

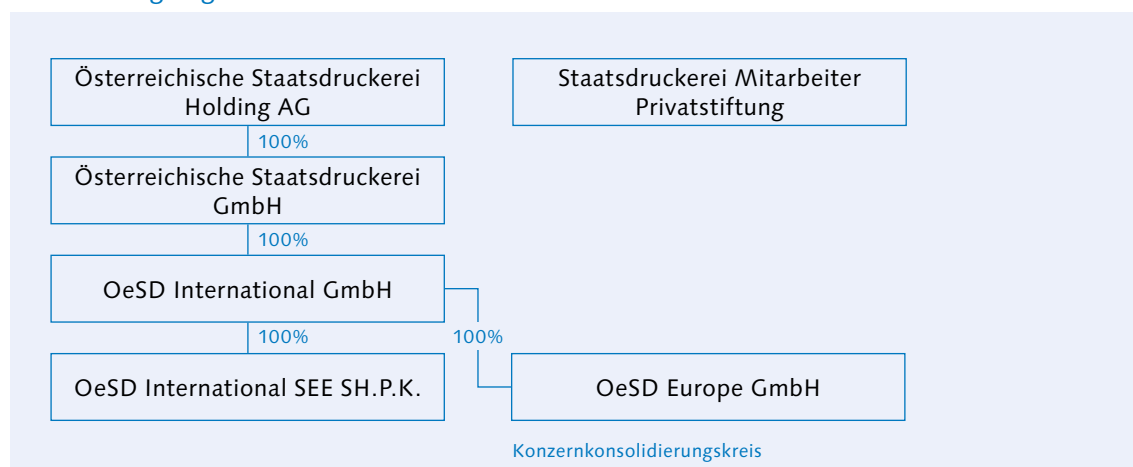
*) Die Vergleichsinformation für die Periode 2011/12 wurde gem. IAS 8 retrospektiv angepasst.

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Das Unternehmen

Die Österreichische Staatsdruckerei (OeSD) verfügt über mehr als 200 Jahre Erfahrung auf den Gebieten Identitätsmanagement und Sicherheitsdruck. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und ihre Konzernunternehmen (OeSD Gruppe) sind Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementlösungen. Wir entwickeln und produzieren Hochsicherheitsidentitätsdokumente, wie z.B. den Reisepass mit Chip und biometrischen Sicherheitsmerkmalen, den Scheckkartenführerschein, den Personalausweis, den biometrischen Aufenthaltstitel mit Chip und den Scheckkartenzulassungsschein. Die Geschäftstätigkeit der OeSD Gruppe umfasst die Beratung für die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Identitätsmanagementsystemen einschließlich Daten- und IT-Sicherheit und Biometrie und die Personalisierung von ID Dokumenten sowie die damit zusammenhängende Logistik. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Produktion von fälschungssicheren Blankosicherheitsdokumenten und anderen Hochsicherheitsdruckprodukten. Neben zahlreichen internationalen Preisen ist die OeSD als „High Security Printer“ zertifiziert. Die OeSD Gruppe beliefert und betreut Kunden in mehr als 60 Staaten auf fünf Kontinenten.

Konzern Organigramm



Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender

Dr. Wilfried Stadler
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Wilhelm Hemetsberger
Stellvertreter des Vorsitzenden

Alfred Hahn

Robert Nebel

Der Vorstand

Robert Schächter
Vorsitzender

Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied

Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorwort des Vorstandes der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Digitale Innovationen sind ein selbstverständlicher Teil unseres täglichen Lebens geworden, sie durchdringen fast all unsere Lebensbereiche. Wir kommunizieren auf Facebook, shoppen online und haben überall und jederzeit Zugriff auf das Internet. Dabei bedienen wir uns unterschiedlicher Identitäten und hinterlassen Datenspuren im Netz. Eine Gefahr für jeden einzelnen von uns. Die Sicherheit unserer Identität wird in Zukunft auf den Prüfstand gestellt: Die Anzahl an Identitäten, die uns der Staat zuordnet, wird stets komplexer, die Gefahr von Identitätsmissbrauch und Identitätsdiebstahl immer größer. Diese Entwicklung bedingt neue innovative Lösungen für die Datensicherheit. Die große Herausforderung besteht zukünftig darin, trotz des Voranschreitens der digitalen Welt, die Kernidentität jedes einzelnen Bürgers zu wahren.

Touch the Future – Sicherheit und Identität in einer digitalen Welt

Unter dem Leitsatz „Touch the Future – Sicherheit und Identität in der digitalen Welt“ beschäftigt sich die OeSD schon heute mit der Entwicklung einer Strategie für ein modernes Identitätsmanagement. Denn wir wollen schon heute wissen, in welche Richtung wir vordringen und planen müssen, damit Identität im Jahr 2025 sicher ist. Ziel ist, die OeSD verstärkt als Kompetenzzentrum für sichere Identität für Regierungen und Wirtschaft zu positionieren. Daher müssen wir bei den Technologien, die für sichere Identität relevant sind, weiterhin vorne sein. Der Auftrag ist klar: Wir dürfen die technologischen Entwicklungen nicht nur verwalten, sondern müssen sie auch weiterhin aktiv gestalten. Denn Identität in einer digitalen Welt braucht Kompetenz.

Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu bleiben, haben wir konkrete Maßnahmen im Bereich Forschung und Entwicklung gesetzt. Sie stellen schon heute wichtige Meilensteine für unseren Weg in eine sichere Zukunft dar:

- Im Rahmen der OeSD Academy 2012 diskutierten und erörterten wir gemeinsam mit Experten aus Ministerien, Landes- und Bezirksbehörden sowie der Wirtschaft das Zukunftsthema „Sicheres Identitätsmanagement im Zeitalter der Digitalisierung“. Die Ergebnisse der OeSD Academy bilden das Fundament der zukünftigen Lösungsentwicklung unseres Unternehmens für eine sichere digitale Identität.
- Die OeSD ist Projektpartner an dem EU-Forschungsprojekt FP 7 und hat den Part der Konzeption für die IT-Systemarchitektur übernommen. Im Zuge des Projekts „Fast Pass“ soll die Entwicklung eines harmonisierten Prozesses für die Grenzkontrolle unter Verwendung von automatisierten Grenzkontrollsystemen entwickelt werden.



Prof. Reinhart Gausterer, Robert Schächter, Mag. Helmut Lackner

Solides Fundament dank guter Ergebnisse

Das vorliegende Jahresergebnis ist ein solides Fundament für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens. Das Wachstum wurde 2012/13 über Produktinnovationen angetrieben. Der Schwerpunkt lag hier bei der Entwicklung des neuen Scheckkartenführerscheins und eines einheitlichen Designmodells für Kartendokumente. Wir erzielten mit einem Jahresumsatz von EUR 42,17 Mio. ein leichtes Plus zum Vorjahr (EUR 41,98 Mio.) Unser Inlandsgeschäft konnten wir um mehr als 10% zum Vorjahr auf EUR 36,6 Mio. steigern. Das operative Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf EUR 6,8 Mio. Der Jahresüberschuss clean betrug nach Abzug der Steuern EUR 4,8 Mio.



Österreichische Staatsdruckerei, Wien

Ein sicherer Blick in die Zukunft

Wir wollen als OeSD auch zukünftig immer einen Schritt voraus sein, um langfristig an der Spitze der technologischen Entwicklung für mehr Sicherheit zu stehen. Entsprechend haben wir in den Bereichen IKT und F&E weiter in die Aufnahme hochqualifizierter Mitarbeiter investiert. Unsere Strategie bedeutet einen Aufbruch in die Digitale Identität, die zukünftig neben der Produktion von ID-Dokumenten und High Security Products, ein zentrales Geschäftsfeld der OeSD darstellen wird. Denn so können und werden wir als Sicherheitsunternehmen im Interesse unserer Partner weiterhin konkrete Beiträge für eine sichere Zukunft leisten. Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Motivation für die Zukunft: Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung

Um diesen Weg auch zukünftig erfolgreich beschreiten zu können, setzen wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn ohne deren Professionalität und deren permanenten Willen zu Fortschritt und Veränderung wäre der Erfolg unseres Unternehmens nicht denkbar. Als Motivation für die Zukunft und als Anerkennung der Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gründeten wir im März 2012 die „Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung“. Sie hält 4,9 Prozent am Aktienkapital. Somit steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben Löhne und Gehälter ein angemessener Anteil am Unternehmenserfolg zu.

Unser ausdrücklicher Dank gebührt aber auch unseren Partnern – österreichischen und internationalen Behörden, Kunden und Lieferanten. Gemeinsam werden wir den Weg in eine sichere Zukunft beschreiten und unsere außerordentliche Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Wien, 27. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Inhalt

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick	4
Das Unternehmen	5

Vorwort des Vorstandes	6
------------------------	---

Konzern-Lagebericht 2013	14
--------------------------	----

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns	14
1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage	16
1.3. Finanzlage	18
1.4. Vermögenslage	18
1.5. Mitarbeiter	19
1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)	19
1.7. Umwelt	20
1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	20
2. Voraussichtliche Entwicklung	20
3. Risikoberichterstattung	21
3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist	21
Absatz- und Umsatzrisiko	21
Operational-Risiko	21
Forschung und Entwicklung	22
Beschaffungsrisiko	22
Liquiditätsrisiko	22
Preisrisiko	22
3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	22
4. Angaben gemäß § 243a UGB	23

Corporate Governance Bericht 2013	28
-----------------------------------	----

IFRS - Konzernabschluss	32
-------------------------	----

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2012/13	36
Konzern Bilanz zum 31.03.2013	37
Konzern Kapitalflussrechnung 2012/13	38
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	39

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2013	40
A Grundlagen und Methoden	40
1 Rechnungslegungsgrundsätze	41
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	44
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Immaterielle Vermögenswerte	46
Sachanlagen	47
Finanzinstrumente	49
Vorräte	50
Rückstellungen	50
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	50
Ertragsrealisierung	51
Ergebnis je Aktie	52
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	52
Ertragsteuern	52
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	53
Kapitalmanagement	55
 B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	 56
1 Umsatzerlöse	56
2 Sonstige betriebliche Erträge	56
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	57
4 Personalaufwand	57
5 Abschreibungen	58
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	58
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	59
8 Sonstiges Finanzergebnis	59
9 Ertragsteuern	60
10 Sonstiges Gesamtergebnis	60
11 Ergebnis je Aktie	61
12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	62
Konzernanlagenspiegel 2012/2013, 2011/2012	64
13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	66

14 Vorräte	68
15 Wertpapiere und Anteile	68
16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69
17 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	69
Unterschiedsbeträge	69
Steuerlatenzen	69
18 Eigenkapital	70
Grundkapital und eigene Anteile	70
Gesetzliche Rücklage	71
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	71
Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen	71
Einbehaltene Gewinne	72
Sonstige Angaben	72
19 Rückstellungen	74
Personalrückstellungen	74
Versicherungsmathematische Annahmen	74
Abfertigungsrückstellung	74
Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung	75
Jubiläumsrückstellung	75
Sonstige Rückstellungen	76
20 Finanzverbindlichkeiten	76
21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	77

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss **80**

1 Segmentberichterstattung	80
Operative Segmente	80
Angaben zu den operativen Segmenten	80
Segmentübergreifende Angaben	82
2 Haftungen	82
3 Finanzinstrumente	82
Risikomanagement	82
Derivative Finanzinstrumente	85
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	85
Bewertungskategorie nach IAS 39	86
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	87

4 Leasing	87
Leasingnehmer	87
Leasinggeber	89
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	90
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	90
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	90
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
9 Organe der Muttergesellschaft	91
Bestätigungsvermerk	94
Bericht des Aufsichtsrates	97
Vorschlag für die Gewinnverteilung	98
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG	99

Konzern-Lagebericht 2013

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2013 betrifft den Zeitraum 1. April 2012 bis 31. März 2013. Sämtliche in diesem Lagebericht dargestellten Jahresabschlusszahlen basieren auf IFRS-Werten.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG umfasst neben der Gesellschaft selbst, die Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die OeSD International GmbH, die OeSD International SEE SH.P.K. (Kosovo) und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist die am 12. Juli 2012 mit Eintragung ins Firmenbuch gegründete OeSD Europe GmbH, FN 382708 g als 100%-Tochter der OeSD International GmbH mit Sitz Wien. Das Stammkapital beträgt TEUR 35 und wurde zur Hälfte bar eingezahlt.

Seit 11. November 2011 notieren die 7.500.000 auf Inhaber lautende Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre der Gesellschaft sind mit einem Anteil von jeweils rd. 47% die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung sowie mit einer Beteiligung von 4,9% die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Bei den von der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gehaltenen Aktien handelt es sich aus Sicht des Konzerns um eigene Anteile.

Mitglieder des Konzernvorstands waren wie im Vorjahr Herr Ing. Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Herr Prof. Reinhart Gausterer, Herr Mag. Thomas Zach und Herr Mag. Helmut Lackner. Den Aufsichtsrat bildeten Herr Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Herr Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender), Herr Mag. Wilhelm Hemetsberger und die vom Betriebsrat als Arbeitnehmervertreter entsandten Mitglieder, Herr Alfred Hahn und Herr Robert Nebel.

Mit 31.3.2013 schied Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand aus, der sich nunmehr aus drei Personen zusammensetzt.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementleistungen. Dies umfasst die Entwicklung und Herstellung von Sicherheitsdokumenten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften geboten ist (Sicherheitsdruck, z.B. elektronische Reisepässe), die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen (z.B. Personalisierung und Consulting) sowie die Bereitstellung integrierter Identitätsmanagementsysteme.

Die Produktion erfolgt zentral am Unternehmensstandort 1230 Wien, Tenschertstraße 7, auf einer Betriebsfläche von rund 7.000 Quadratmeter.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2013 war erneut sehr zufriedenstellend. Der Umsatz konnte auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden und stieg von TEUR 41.980 auf TEUR 42.167. Im Berichtsjahr wurden 1,2 Mio. Reisepässe (im Vorjahr 1,4 Mio.), 1,2 Mio. ID-Cards (im Vorjahr 0,9 Mio.), 4,2 Mio. Visa (im Vorjahr 0,7 Mio.) und 12,6 Mio. Gutscheine (im Vorjahr 13,8 Mio.) hergestellt.

Der Inlandsumsatz betrug TEUR 36.606 und wurde gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 33.260 deutlich gesteigert. Die Steigerungen resultieren aus einer starken Nachfrage nach Kinderreisepässen aufgrund des Auslaufens der Gültigkeit von Kindermiteintragungen in Reisepässen. Ein weiterer Umsatztreiber war der Scheckkartenführerschein. Vor der Umstellung auf 15 Jahre befristete Führerscheine ab 19. Jänner 2013 fand ein erhöhter Umtausch von alten Dokumenten auf neue Dokumente statt. Die Umstellungsphasen wurden in enger Abstimmung mit den Behörden bewältigt und wurden durch eine intensive Informationskampagne begleitet.

Zu den Produktinnovationen im Inland zählte der Scheckkartenführerschein, der zeitgleich mit der Befristungsregelung neu designed und mit innovativen Sicherheitsmerkmalen versehen wurde. Weiters wurden ab 1. Oktober 2012 die neuen Waffendokumente der Republik Österreich ausgegeben, die nunmehr auch von der OeSD hergestellt werden.

Es wurde ein Auslandsumsatz von TEUR 5.561 erzielt (im Vorjahr TEUR 8.720). Dieser Rückgang ist zum großen Teil auf den Ausfall des Reisepassprojekts Kosovo zurückzuführen. Als zusätzliche Großaufträge im internationalen Geschäft konnten Lieferverträge über Visa für Bulgarien, Libyen und Nigeria sowie über den Reisepass für die türkische Republik Nordzypern gewonnen werden. In Umsetzung der Strategie, Identitätsmanagement-Gesamtlösungen anzubieten, wurden die neuen Enrolment- und Personalisierungsanlagen für den Reisepass des Fürstentums Liechtenstein geliefert und eingerichtet.

Reisepassprojekt Kosovo

Im Zuge der Abwicklung des Kosovo-Auftrags hat sich im Herbst 2012 herausgestellt, dass Zahlungen des Kosovo unter Missachtung der vertraglichen Zahlungsbestimmungen und somit vertragswidrig an ein kosovarische Unternehmen erfolgt sind. Nach Ansicht der Österreichische Staatsdruckerei GmbH erfolgten die Zahlungen entweder nach betrügerischer Absprache zwischen dem kosova-

rischen Unternehmen und Mitarbeitern des kosovarischen Innenministeriums, oder jedenfalls grob fahrlässig, sodass aus Sicht der Gesellschaft die Forderung noch nicht beglichen ist. Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH hat im Oktober 2012 Anzeige bei der EU-Behörde EULEX im Kosovo erstattet, die daraufhin ein Ermittlungsverfahren begonnen hat, welches noch nicht abgeschlossen ist. In weiterer Folge hat sich das Gesprächsklima mit der Republik Kosovo verschlechtert, sodass die Zahlungen für weitere bereits erfolgte Lieferungen zurückgehalten wurden und schließlich Ende Jänner 2013 der Vertrag seitens der Republik Kosovo gekündigt wurde.

Im Februar 2013 wurde von der Österreichische Staatsdruckerei GmbH eine Klage beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Die Klagsforderung beträgt TEUR 3.081 und umfasst offene Lieferforderungen sowie Schadenersatzansprüche aus entgangenen Gewinnen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die geltend gemachten Ansprüche zu Recht bestehen und die Zahlungen der Republik Kosovo an das kosovarische Unternehmen nach den vertraglichen Bestimmungen nicht mit schuldbefreiender Wirkung erfolgt sind. Darüber hinaus ist nach Ansicht des Vorstands auch die Vertragskündigung seitens der Republik Kosovo ungerechtfertigt erfolgt. Dennoch besteht ein Risiko, dass sich Teile der Ansprüche nicht vollständig realisieren lassen und es zu Forderungsausfällen bzw. zu von der Gesellschaft final zu tragenden Prozess- und Verfahrenskosten kommen kann. Es wurden daher im Berichtsjahr Wertberichtigungen für Forderungen und Vorräte in Höhe von TEUR 1.512 gebildet.

Die Bewertung der im Jahresabschluss zum 31.3.2013 gebildeten Wertberichtigungen und Vorsorgen erfolgte unter Würdigung verschiedener Faktoren, wie z.B. das allgemeine Verfahrensrisiko, die Bestreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts durch den Kosovo sowie der Tatsache, dass die tatsächlichen inhaltlichen Einwendungen des Kosovo noch nicht bekannt sind. Dabei wurde auch die Möglichkeit eines Vergleichs berücksichtigt. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Juni 2014 zu rechnen.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss ist maßgeblich durch einmalige Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.512 aus Wertberichtigungen für Vorräte und Forderungen im Zusammenhang mit dem Kosovo-Lieferauftrag belastet. Da die Regelungen der IFRS keinen Ausweis als außerordentliches Ergebnis zulassen, werden diese für die Interpretation der Ergebnisentwicklung maßgeblichen Effekte in der nachfolgenden Darstellung gesondert dargestellt.

Das auf diese Weise abgeleitete bereinigte („clean“) Ergebnis dient zu Informationszwecken und soll den Adressaten des Konzernabschlusses einen verbesserten Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung 2012/13 im Bereich der regulären Geschäftstätigkeit geben. Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf diese clean Darstellung.

Clean Jahresergebnis 2012/13

(alle Werte in TEUR)	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	42.167	41.980
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	473	963
andere aktivierte Eigenleistungen	506	529
Sonstige betriebliche Erträge	218	270
Gesamterträge	43.364	43.742
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-19.416	-20.553
Personalaufwand	-11.044	-9.849
Abschreibungen	-1.747	-1.736
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.408	-4.665
Betriebsergebnis (EBIT) clean	6.749	6.941
Zinserträge	58	93
Zinsaufwendungen	-592	-862
Sonstiges Finanzergebnis	17	-19
Finanzergebnis	-517	-788
Ergebnis vor Steuern (EBT) clean	6.232	6.152
Ertragsteuern	-1.452	-1.191
Jahresüberschuss clean	4.780	4.960
Wertberichtigung Kosovo	-1.512	0
Ertragsteuerwirkung Wertberichtigung Kosovo	378	0
Jahresüberschuss nach Wertberichtigungen Kosovo	3.647	4.960

Im Geschäftsjahr wurden Gesamterträge in Höhe von TEUR 43.364 (im Vorjahr TEUR 43.742) erzielt.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geringen Materialkostenanteils der Umsatzleistungen um TEUR 1.137 gesenkt werden. Der trotz konstanter Mitarbeiteranzahl um TEUR 1.195 gestiegene Personalaufwand resultiert zum einen aus einer Veränderung der Personalstruktur mit der Aufnahme hochqualifizierter Mitarbeiter für die Bereiche internationaler Verkauf, IT und F&E. Darüber hinaus kamen im Vergleich zum Vorjahr der gebuchte Aufwand für das Aktienoptionsprogramm (TEUR 315), der Aufwand im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds (TEUR 196) sowie die Auszahlung der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung an die Mitarbeiter des Konzerns (TEUR 129) hinzu. Die Abschreibungen nahmen um lediglich TEUR 11 zu und die betrieblichen Aufwendungen sanken um TEUR 265.

Das Betriebsergebnis betrug somit TEUR 6.749 (im Vorjahr TEUR 6.941). Abzüglich des Finanzergebnisses von TEUR -517 (im Vorjahr TEUR -788) und des Stueraufwands von TEUR 1.452 (im Vorjahr TEUR 1.191) ergab sich ein Jahresüberschuss clean von TEUR 4.780 (im Vorjahr TEUR 4.960). Der Jahresüberschuss nach Abzug der Wertberichtigungen Kosovo belief sich auf TEUR 3.647.

Das Ergebnis je Aktie liegt auf Basis des Jahresüberschuss clean bei 67 Cent pro Aktie (im Vorjahr 66 Cent) und auf Basis des Jahresüberschusses nach Wertberichtigungen Kosovo bei 51 Cent.

Unter Berücksichtigung des sonstigen Gesamtergebnisses nach Steuern aufgrund vorzeitiger Anwendung IAS 19 von TEUR -248 (im Vorjahr TEUR 164) betrug das Gesamtergebnis TEUR 3.399 (im Vorjahr TEUR 5.124).

1.3. Finanzlage

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 7.822 (im Vorjahr TEUR 642). Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -928 (im Vorjahr TEUR -1.254). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -5.839 (im Vorjahr TEUR -4.515).

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich somit um TEUR 1.055 und betrug zum Bilanzstichtag TEUR 5.303 (Im Vorjahr TEUR 4.248).

1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um TEUR 2.816 und beträgt zum 31.3.2013 TEUR 52.900 (TEUR 55.715 im Vorjahr).

Das langfristige Vermögen sank um TEUR 709 auf TEUR 36.968 (im Vorjahr TEUR 37.677). Das kurzfristige Vermögen ging um TEUR 2.107 auf TEUR 15.932 zurück (im Vorjahr TEUR 18.038).

Auf der Passivseite sank das langfristige Fremdkapital um TEUR 2.825 und betrug zum 31.3.2013 somit TEUR 20.528 (im Vorjahr TEUR 23.353). Die Abnahme ergibt sich aufgrund von plangemäßen Tilgungen des Kredits bei der Volksbank AG in Höhe von TEUR 2.571 und aufgrund der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Das kurzfristige Fremdkapital ging um TEUR 1.207 zurück und betrug zum 31.3.2013 TEUR 13.946 (im Vorjahr TEUR 15.153). Das Eigenkapital wuchs um TEUR 1.217 auf TEUR 18.426 (im Vorjahr TEUR 17.209).

Die Konzerneigenkapitalquote liegt bei rd. 34,8% (VJ: rd. 30,9%).

1.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 149 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um eine Person erhöht. Von den 149 Mitarbeitern sind 67 Arbeiter (im Vorjahr 72), 80 Angestellte (im Vorjahr 73) und, wie im Vorjahr, 2 Beamte und 1 Lehrling.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern beträgt 33% (im Vorjahr 36%). Die Frauenquote bei den Führungskräften beträgt 31% (im Vorjahr 29%)

Aufgrund der hohen Anforderungen an die Arbeitnehmer bezüglich Fachwissen und Vertraulichkeit ist der Konzern bemüht, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug wie im Vorjahr 44 Jahre. Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit lag bei 15 Jahren (im Vorjahr 16 Jahre). Die Fluktuationsrate lag bei 12% (im Vorjahr 9,2%). Bereinigt um Pensionierungen beträgt die Fluktuationsrate 7,4%.

Um die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern, wurde im März 2012 die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gegründet, die mit 4,9% an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beteiligt ist und Dividendenzahlungen an die Mitarbeiter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auszahlt. Damit partizipieren die Arbeitnehmer am finanziellen Erfolg und Wachstum des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2013 wurden so erstmals TEUR 129 an 114 anspruchsberechtigte Mitarbeiter ausbezahlt. Die Anspruchsberechtigung setzt eine Betriebszugehörigkeit von mehr als zwei Jahren voraus.

Die Personalentwicklung wird mittels bedarfsorientierter Fördermaßnahmen sichergestellt. Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist zertifiziert mit dem Audit Beruf und Familie und setzt entsprechende Aktivitäten, um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu erhöhen. Im Berichtsjahr fand eine entsprechende Reauditierung statt. Weiters wurde als neues Arbeitszeitmodell ein Bandbreitenmodell gemäß Kollektivvertrag Druck und Medien mit einem Durchrechnungszeitraum von 3 Monaten eingeführt.

1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns dienen der Stärkung der Kernkompetenzen Hochsicherheitsdruck, e-government und Identitätsmanagement.

Im Hochsicherheitsdruck wird am Einsatz und der Weiterentwicklung von Sicherheitsmerkmalen gearbeitet. Seit 2010 existiert ein modernes Forschungs- und Qualitätszentrum mit 5 Mitarbeitern. Mit Spezialgeräten wird die Qualität der Vormaterialien und Endprodukte überprüft. Parallel werden neue Verfahren zur Fälschungssicherheit entwickelt.

Der Bereich e-government entwickelt Software, die für Steuerung, Optimierung und Qualitätskontrolle von Personalisierungsprozessen eingesetzt wird. Weiters werden im Bereich e-government neue Sicherheitstechnologien im Bereich der Kryptografie, Steganografie und der Wasserzeichen gemeinsam mit Partnern entwickelt und getestet.

Im Geschäftsjahr 2013 lag hier der Schwerpunkt bei der Entwicklung des neuen Scheckkartenführerscheins und eines einheitlichen Designmodells für Kartendokumente. Für den österreichischen Reisepass wurde ein neues Laminat für die Datenseite entwickelt.

Im Berichtsjahr fand nunmehr zum dritten Mal die OeSD Academy statt. Unter dem Motto „Identität 2.0 – Identität in einer digitalen Welt“ wurde mit rund 80 Teilnehmern aus Ministerien, Landes- und Bezirksbehörden sowie der Wirtschaft das Zukunftsthema des sicheren Identitätsmanagements im Zeitalter der Digitalisierung erörtert. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die Präsentation einer wissenschaftlichen Szenario-Studie, die vier unterschiedliche Szenarien zum Thema Identität in einer digitalen Welt umfasst. Die OeSD Academy-Ergebnisse bilden das Fundament der zukünftigen Lösungsentwicklungen des Konzerns für eine sichere elektronische Identität.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH nimmt derzeit an einem geförderten EU-Forschungsprojekt als Projektpartner teil. Im Rahmen des EU Forschungsprogrammes FP 7 geht es im Projekt „Fast Pass“ um die Entwicklung eines harmonisierten Prozesses für die Grenzkontrolle unter Verwendung von automatisierten Grenzkontrollsystemen (z.B. e-gates). Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH hat hier den Part der Konzeption der IT-Systemarchitektur übernommen und koordiniert 11 Partner aus mehreren EU Ländern. Das Projekt hat am 1.1.2013 begonnen und läuft bis 31.12.2016.

1.7. Umwelt

Im Konzern wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 eingerichtet. Das erstmalige Audit fand am 19. April 2011 statt, eine Auditierung erfolgte am 19. April 2012. Die wesentlichen Umweltziele sind die Reduktion des Ressourceneinsatzes (Energie, Papier) und die Optimierung der Brandschutzmaßnahmen.

1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag kamen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Kerngeschäft in Österreich – den Sicherheitsdokumenten – bestehen seit vielen Jahren aufrechte Lieferverträge und eine hohe Kundenzufriedenheit, womit

eine solide Basis für die nächsten Geschäftsjahre gegeben ist. Der Vorstand geht auch für das kommende Jahr von einer stabilen Ertrags- und Ergebnislage aus.

Das Wachstum des Konzerns wird über weitere Produktinnovationen sowie die Verbreiterung des Angebotsportfolios betrieben. Proaktive Vertriebsarbeit im Ausland soll auch dort eine nachhaltige Umsatzsteigerung sicherstellen.

Neben den Marktzielen liegt der Managementfokus auf einer weiteren Vertiefung der Produktions- und Sicherheitskompetenz des Konzerns, um den höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Durch die Umwandlung der Konzernmutter in eine AG und die seit dem Geschäftsjahr 2011/12 bestehende Börsennotierung wurde der Rahmen geschaffen, um weitere Wachstumsschritte des Konzerns darstellen zu können.

3. Risikoberichterstattung

3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist

Absatz- und Umsatzrisiko

Ein großer Teil der Produkte des Konzerns hat die Republik Österreich als Abnehmer, sodass die Absatzmengen und Umsatzerlöse des Konzerns maßgeblich von der Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen mit der Republik Österreich beeinflusst werden.

Aufgrund der seit vielen Jahren aufrechten Lieferverträge mit der Republik Österreich (insbesondere des neuen elektronischen Reisepasses mit Fingerprint, des Scheckkartenführerscheines und der Personalausweis CARD) und der hohen Kundenzufriedenheit schätzen wir das Absatz- und Umsatzrisiko gering ein. Aktuell läuft ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Republik Österreich über die Vergabepaxis bei Sicherheitsdokumenten an die Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Hier bleibt abzuwarten, ob dies Änderungen bei der Vergabepaxis nach sich zieht.

Operational-Risiko

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist nach ISO 9001 zertifiziert. Das letzte Audit fand im April 2012 statt. Darüber hinaus ist die Österreichische Staatsdruckerei GmbH von der International Confederation for Printing and Allied Industries (Intergraf) als „High Security Printer“ zertifiziert. Das entsprechende Sicherheits-Audit fand im August 2012 statt. Mit diesem zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagement wird das Operational Risiko minimiert.

Zur Minimierung möglicher Risiken aus der Informationstechnologie setzen wir moderne Hardware und aktuelle Software ein. Im Jahr 2004 wurde die Software „SAP“ erfolgreich eingeführt und seither laufend erweitert.

Höchstes Augenmerk wird auf IT-Security und Datenschutz gelegt. Dem Rechnung tragend, hat sich der Konzern im Dezember 2012 dem ISO-Audit 27001

Informationssicherheit unterzogen und wurde erfolgreich zertifiziert. Darüber hinaus wurde in Abstimmung mit dem österreichischen Innenministerium ein Datenschutzbeirat eingerichtet, der insbesondere den Umgang mit persönlichen Daten bei der Herstellung von Ausweisdokumenten in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH überwachen und optimieren soll.

Forschung und Entwicklung

Da Forschung und Entwicklung sehr anwendungsbezogen sind und großteils durch unser eigenes Personal erfolgen, sehen wir derzeit kein Risiko, dass konkrete Projekte nicht fortgeführt werden oder die Zulassung für daraus hervorgehende Produkte nicht erteilt wird.

Beschaffungsrisiko

Bei der Lieferantenauswahl sind Qualität und Liefersicherheit die wesentlichen Entscheidungskriterien. Für die wesentlichen Materialien und Dienstleistungen bestehen mittel- und langfristige Liefervereinbarungen. Soweit möglich wird eine Second-Source-Strategie verfolgt, sodass Lieferausfälle vermieden werden. Zur Absicherung von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen werden entsprechende Haftrücklässe einbehalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos im Konzern erfolgt durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Soweit bei Kreditverträgen bestimmte Finanzkennzahlen erreicht werden müssen, hat der Konzern die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indexierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, war das Forderungsausfallsrisiko in den letzten Jahren sehr gering. Im Reisepassprojekt Kosovo kam es nunmehr aufgrund offenbar doloser Handlungen zu Zahlungsausfällen, die beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris eingeklagt wurden. Die Klagsforderung beträgt TEUR 3.081, wobei TEUR 1.512 im Berichtsjahr wertberichtigt wurden. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Juni 2014 zu rechnen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass das Fremdwährungsrisiko sehr gering ist.

Es werden keine Wertpapiere gehalten. Im Berichtsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

4. Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung Kapital, Maßgebliche Aktionäre und Angaben zur Ausübung von Stimmrechten (§ 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Gemäß § 243a Abs. 1 Z 3 UGB anzugebende Aktionäre mit einer Beteiligung von zumindest 10% sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit jeweils rund 47%.

Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,9%. Jede Verfügung über diese Anteile durch die Stiftung (z.B. Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) bedarf der Zustimmung durch die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand vertreten. Vorsitzender des Stiftungsvorstand ist Herr Mag. Helmut Lackner, der auch Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Bei der Ausübung ihrer Stimmrechte wird die Stiftung durch den Stiftungsvorstand vertreten.

In der Hauptversammlung vom 30.9.2011 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I.).
- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im

Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II.).

- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.
- Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der Hauptversammlung vom 14.9.2012 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.9.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 (beginnend mit 1.4.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands, mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden Ing. Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltefrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 2. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aufwand von TEUR 315 verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurden.

Zum 31.3.2013 wurden Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 1.4.2014 ausgeübt werden. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt.

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.3.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 396.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) sind sämtliche aufeinander abgestimmte Methoden und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen, das Vermögen zu sichern, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik zu unterstützen.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Prozesse, die der Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur Risikokontrolle dienen.



Der Sicherheitsreisepass

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das am Sitz der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG angesiedelte Rechnungswesen ist für die Finanzbuchhaltung und das Controlling aller in den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogenen Unternehmen zuständig. Das Rechnungswesen ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Regeln und Richtlinien, die wesentliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen beispielsweise Funktions-trennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige

Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete SAP-Software. Durch dieses systematische Kontrollmanagement ist es gewährleistet, dass die Rechnungslegung der Gesellschaft in Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Zwischen Controlling und der Finanzbuchhaltung besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt. Das Berichtswesen umfasst neben unmittelbar finanziellen Leistungsindikatoren (einschließlich Soll-Ist-Vergleiche) auch Informationen über sonstige für die Unternehmenssteuerung relevante Betriebskennzahlen. Auf Basis dieses standardisierten Finanzberichtswesens wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Bei bedeutenden Ereignissen erfolgt eine unmittelbare anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Behandlung im Aufsichtsrat.

Wien, 27. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Corporate Governance Bericht 2013

Unsere Gesellschaft, die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s), mit Sitz in 1230 Wien, deren Aktien zum Handel auf dem geregelten Markt im Sinn des § 1 Abs. 2 BörseG in Österreich zugelassen sind, erteilt folgenden Corporate Governance Bericht in Übereinstimmung mit § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB):

1. Unsere Aktien werden im Handelssegment „Standard Market Auction“ der Wiener Börse gehandelt.
2. Der in Österreich allgemein anerkannte Corporate Governance Kodex ist der vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebene „Österreichische Corporate Governance Kodex“.
3. Der „Österreichische Corporate Governance Kodex“ kann unter <http://www.corporate-governance.at/> im Internet angefordert und abgerufen werden.
4. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung. Unsere zentralen Werte Sicherheit und Vertrauen prägen seit jeher unser Handeln.

Die durch den Corporate Governance Kodex vorgegebenen Leitlinien zur Unternehmensführung werden somit im Laufe des langjährigen Bestehens unseres Unternehmens implementiert, ohne sich dabei formal auf diesen Kodex zu beziehen.

5. Angaben zur Zusammensetzung des Vorstands

Name	Geburtsjahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Robert Schächter	1958	Vorsitzender	29.7.2010	29.7.2015
Prof. Reinhart Gausterer	1952		29.7.2010	29.7.2015
Mag. Helmut Lackner	1968		29.7.2010	29.7.2015

Mag. Thomas Zach war vom 29.7.2010 bis 31.3.2013 im Vorstand und ist mit Ende des Geschäftsjahres ausgeschieden.

6. Angaben zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Name	Geburtsjahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Johannes Strohmayer	1950	Vorsitzender	29.7.2010	HV 2016
Dr. Wilfried Stadler	1951	Vorsitzender-Stellvertreter	29.7.2010	HV 2016
Mag. Wilhelm Hemetsberger	1958	Vorsitzender-Stellvertreter	29.7.2010	HV 2016
Alfred Hahn	1954		19.10.2010	n.a.
Robert Nebel	1955		19.10.2010	n.a.

7. Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 wurden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten.

8. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist der einzige vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschuss und besteht per Oktober 2011 aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die konstituierende Sitzung fand am 5.6.2012 statt.

9. Maßnahmen zur Förderung von Frauen in leitender Stellung

Es ist Ziel des Konzerns, Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen zu fördern, ohne jedoch Quoten festzulegen. Rund ein Drittel der Führungskräfte im Konzern sind weiblich.

10. Compliance Richtlinie

Mit einer konzernweit verpflichtenden Compliance-Richtlinie will der Konzern die missbräuchliche Verwendung von Insider-Informationen verhindern. Die Richtlinie basiert auf den aktuellen österreichischen Rechtsvorschriften. Die Richtlinie gilt uneingeschränkt für alle Mitarbeiter des Konzerns, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Berater. Zu den Aufgaben des Compliance-Verantwortlichen zählt die Kontaktpflege zu den von der Richtlinie erfassten Personen, die Information zu Sperrfristen und Handelsverboten, die Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen sowie die Sicherstellung des korrekten Umgangs mit Compliance relevanten Daten.

11. Code of Conduct

Der Aufsichtsrat hat in seiner 6. Sitzung am 14.2.2012 eine Verhaltensrichtlinie für den Konzern verabschiedet. Der Konzern verpflichtet sich darin, bei seinen unternehmerischen Aktivitäten seine gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dabei werden die Gesetze und maßgeblichen Regeln der Länder beachtet, in denen der Konzern tätig ist. Die wesentlichen Grundsätze der Richtlinie sind Anti-Diskriminierung, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, gewaltfreies Verhalten am Arbeitsplatz, korrekter Umgang mit fremdem geistigem Eigentum und Geschäftsgeheimnissen, die Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Einhaltung von Anti-Korruptionsbestimmungen sowie von Kartell- und Embargobestimmungen.

In der 10. Aufsichtsratssitzung am 5.3.2013 wurden eine Neufassung des Code of Conduct und eine Antikorruptionsrichtlinie auf Basis des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 beschlossen. In der Folge wurden alle Mitarbeiter des Konzerns über den neuen Code of Conduct, die Anti-Korruptionsrichtlinie, Kapitalmarkt-Compliance sowie das Informationssicherheitsmanagement ISO 27001 des Konzerns persönlich geschult.

Wien, 17. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG



Zulassungsschein im Scheckkartenformat

IFRS-Konzernabschluss

der

Österreichische Staatsdruckerei
Holding AG

Tenschertstraße 7
1230 Wien

zum

31.3.2013

Inhalt

IFRS - Konzernabschluss	32
Konzern Gesamtergebnisrechnung 2012/13	36
Konzern Bilanz zum 31.03.2013	37
Konzern Kapitalflussrechnung 2012/13	38
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	39
Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2013	40
A Grundlagen und Methoden	40
1 Rechnungslegungsgrundsätze	41
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	44
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Immaterielle Vermögenswerte	46
Sachanlagen	47
Finanzinstrumente	49
Vorräte	50
Rückstellungen	50
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	50
Ertragsrealisierung	51
Ergebnis je Aktie	52
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	52
Ertragsteuern	52
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	53
Kapitalmanagement	55
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	56
1 Umsatzerlöse	56
2 Sonstige betriebliche Erträge	56
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	57
4 Personalaufwand	57
5 Abschreibungen	58
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	58
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	59
8 Sonstiges Finanzergebnis	59

9 Ertragsteuern	60
10 Sonstiges Gesamtergebnis	60
11 Ergebnis je Aktie	61
12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	62
Konzernanlagenspiegel 2012/2013, 2011/2012	64
13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	66
14 Vorräte	68
15 Wertpapiere und Anteile	68
16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69
17 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten	
aus laufenden Ertragsteuern	69
Unterschiedsbeträge	69
Steuerlatenzen	69
18 Eigenkapital	70
Grundkapital und eigene Anteile	70
Gesetzliche Rücklage	71
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	71
Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen	71
Einbehaltene Gewinne	72
Sonstige Angaben	72
19 Rückstellungen	74
Personalrückstellungen	74
Versicherungsmathematische Annahmen	74
Abfertigungsrückstellung	74
Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung	75
Jubiläumsrückstellung	75
Sonstige Rückstellungen	76
20 Finanzverbindlichkeiten	76
21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	77

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	80
1 Segmentberichterstattung	80
Operative Segmente	80
Angaben zu den operativen Segmenten	80
Segmentübergreifende Angaben	82
2 Haftungen	82
3 Finanzinstrumente	82
Risikomanagement	82
Derivative Finanzinstrumente	85
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	85
Bewertungskategorie nach IAS 39	86
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	87
4 Leasing	87
Leasingnehmer	87
Leasinggeber	89
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	90
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	90
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	90
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
9 Organe der Muttergesellschaft	91
 Bestätigungsvermerk	 94
 Bericht des Aufsichtsrates	 97
 Vorschlag für die Gewinnverteilung	 98
 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG	 99

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2012/13

(alle Werte in TEUR)

	Erläuterungen	2012/13	2011/12 ¹
Umsatzerlöse	B1	42.167	41.980
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-249	963
andere aktivierte Eigenleistungen	B12	506	529
Sonstige betriebliche Erträge	B2	218	270
Gesamterträge		42.643	43.742
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	B3	-19.433	-20.553
Personalaufwand	B4	-11.044	-9.847
Abschreibungen	B5	-1.748	-1.736
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B6	-5.182	-4.665
Betriebsergebnis (EBIT)		5.237	6.941
Zinserträge	B7	58	93
Zinsaufwendungen	B7	-592	-862
Sonstiges Finanzergebnis	B8	17	-19
Finanzergebnis		-517	-788
Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.720	6.152
Ertragsteuern	B9	-1.074	-1.192
Jahresüberschuss		3.647	4.960
Neubewertung Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-331	218
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-331	218
Ertragsteuern		83	-55
sonstiges Gesamtergebnis nach Ertragsteuern	B10	-248	164
Gesamtergebnis		3.399	5.124
davon entfallend auf Aktionäre der Gesellschaft		3.399	5.124
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	B11	0,51	0,66
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	B11	0,51	0,66

¹ Die Vergleichsinformationen für die Periode 2011/12 wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Konzern Bilanz zum 31.03.2013

(alle Werte in TEUR)

AKTIVAErläuterungen 31.03.2013 31.03.2012¹ 01.04.2011*Langfristiges Vermögen*

Immaterielle Vermögenswerte	B12	22.102	21.723	21.368
Sachanlagen	B12	14.606	15.692	16.543
Aktive latente Steuern	B17	261	262	404
		36.968	37.677	38.315

Kurzfristiges Vermögen

Vorräte	B14	4.363	5.297	4.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	B13	6.205	8.447	4.388
Wertpapiere und Anteile	B15	61	46	67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B16	5.303	4.248	9.375
		15.932	18.038	18.053

Summe AKTIVA**52.900 55.715 56.368****PASSIVA***Eigenkapital*

Grundkapital		7.500	7.500	7.500
Eigene Anteile		-4.226	-4.226	0
Kapitalrücklage (Optionsrücklage)		315	0	0
Gesetzliche Rücklage		750	750	750
Rücklage aus Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-84	164	0
Einbehaltene Gewinne		14.172	13.022	8.061
	B18	18.426	17.209	16.311

Langfristiges Fremdkapital

Rückstellungen	B19	1.954	1.763	1.903
Finanzverbindlichkeiten	B20	16.090	19.462	22.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B21	2.483	2.128	1.978
		20.528	23.353	26.635

Kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen	B19	61	40	44
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	B17	807	895	2.988
Finanzverbindlichkeiten	B20	6.454	6.307	3.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B21	6.624	7.911	7.086
		13.946	15.153	13.422

Summe PASSIVA**52.900 55.715 56.368**¹ Die Vergleichsinformationen für die Periode 2011/12 wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Konzern Kapitalflussrechnung 2012/13

(alle Werte in TEUR)

	2012/13	2011/12 ¹
Jahresüberschuss vor Steuern	4.720	6.152
unbare Aufwendungen und Erträge		
+ Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.752	1.758
- Gewinn /+ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	12
- Zuschreibungen auf Wertpapiere	-18	0
+ Dotierung Rücklage im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogramm	315	0
+ Zinsaufwand	505	770
- Zinsertrag	-58	-93
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
- Zunahme /+ Abnahme der Vorräte	935	-1.074
- Zunahme /+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer aktiver Vermögenswerte	2.205	-4.078
- Abnahme /+ Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer passiver Vermögenswerte	-802	955
- Abnahme /+Zunahme von Rückstellungen	-119	74
- Steuerzahlungen /+ Steuerrückzahlungen	-1.078	-3.198
- gezahlte Zinsen	-636	-749
+ erhaltene Zinsen	95	112
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	7.822	642
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	3
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-928	-1.256
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-1
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-928	-1.254
+ Zunahme /- Abnahme von Geldkrediten und Leasing	-3.343	-289
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-4.226
- Dividendenausschüttung	-2.496	0
Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.839	-4.515
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	7.822	642
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-928	-1.254
Free Cash Flow	6.894	-612
Liquide Mittel zu Periodenbeginn	4.248	9.375
Veränderungen der liquiden Mittel aus den Kapitalflüssen	1.055	-5.127
Liquide Mittel zu Periodenende	5.303	4.248

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Punkt C6.

¹ Die Vergleichsinformationen für die Periode 2011/12 wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals¹

(alle Werte in TEUR)

	Grundkapital	eigene Anteile	Kapitalrücklagen (Optionsrücklagen)	Gesetzliche Rücklagen	Rücklagen aus Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	Einbehaltene Gewinne	Konzern- eigenkapital
Stand 01.04.2012	7.500	-4.226	0	750	164	13.021	17.209
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0
Aktienoptions- programm	0	0	315	0	0	0	315
Dividenden	0	0	0	0	0	-2.496	-2.496
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-248	3.647	3.399
Stand 31.03.2013	7.500	-4.226	315	750	-84	14.172	18.427

	Grundkapital	eigene Anteile	Kapitalrücklagen (Optionsrücklagen)	Gesetzliche Rücklagen	Rücklagen aus Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	Einbehaltene Gewinne	Konzern- eigenkapital
Stand 01.04.2011	7.500	0	0	750	0	8.061	16.311
Erwerb eigener Anteile	0	-4.226	0	0	0	0	-4.226
Gesamtergebnis	0	0	0	0	164	4.960	5.124
Stand 31.03.2012	7.500	-4.226	0	750	164	13.021	17.209

Erläuterungen zur Veränderung des Eigenkapitals finden sich unter B18.

¹ Die Vergleichsinformationen für die Periode 2011/12 wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.3.2013

A Grundlagen und Methoden

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch die formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.06.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.07.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.07.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506s eingetragen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hält alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375g, HG Wien), die wiederum alle Anteile an der OeSD International GmbH (FN 292591g, HG Wien) hält. Die OeSD International GmbH hält alle Anteile an der im Vorjahr gegründeten OeSD International SEE SH.P.K (Kosovo) und der im Berichtsjahr 2012/13 neu gegründeten OeSD Europe GmbH (FN 382708g, HG Wien).

Zum Konsolidierungskreis gehört seit dem Vorjahr auch die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Diese Stiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet.

Diese Gesellschaften bilden den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, wobei die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die oberste Konzerngesellschaft ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst vor allem die Herstellung von Sicherheitsprodukten und die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (Sicherheitsdruck) geboten ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre sind die GRT Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von je rund 47%, sowie die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit 4,9%.

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellte zum 31.03.2010 erstmalig einen Abschluss nach IFRS. Als Übergangsstichtag von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (UGB) wurde der 01.04.2008 festgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (,IFRS IC') sowie den Interpretationen des Standards Interpretation Committee (,SIC'), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach §245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Standards und Interpretationen erstmalig angewendet:

neu angewandte IFRSs und IFRICs

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 12	Änderungen: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.2010 (11.12.2012)	01.04.2012	keine
IAS 19	Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.2011 (05.06.2012)	01.04.2013	Abschaffung Wahlrechte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Ausweis im sonstigen Gesamtergebnis anstatt wie bisher im Personalaufwand. Zusätzliche Angaben. Der geänderte IAS 19 wurde vorzeitig angewendet.
IFRS 1	Änderungen: Ausgeprägte Hochinflation und feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen	20.12.2010 (11.12.2012)	01.04.2012	keine
IFRS 7	Änderungen: Übertragung finanzieller Vermögenswerte	07.10.2010 (22.11.2011)	01.04.2012	keine

Durch die Änderung des IAS 19 wurden die Bilanzierungsregeln für Leistungen an Arbeitnehmer in mehrfacher Hinsicht geändert. Im Zentrum der Standardänderungen steht die Abschaffung der Korridormethode zur zeitverzögerten bilanziellen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei Leistungszusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Weiters wurde auch die Möglichkeit abgeschafft, versicherungsmathematische Ergebnisse ertragswirksam

im Personalaufwand zu erfassen. Sämtliche Wertänderungen der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen sind nunmehr in der jeweiligen Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Diese frühzeitig angewendete Standänderung führt im vorliegenden Konzernabschluss zu geänderten Wertansätzen des Personalaufwands und der im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen (inklusive der Effekte aus latenten Steuern). Bis dato hat der Konzern versicherungsmathematische Ergebnisse im Personalaufwand verbucht. Hinsichtlich der Höhe der bilanzierten Abfertigungsverpflichtung ergeben sich keine Auswirkungen, da auch schon in der Vergangenheit die Korridormethode nicht angewendet wurde.

Um die Exaktheit der Darstellung der Ertragslage zu verbessern (Trennung zwischen operativem Ergebnis und Finanzergebnis), wurde im Rahmen der Umstellung auf die neuen Bilanzierungsregeln auch der Ausweis des Zinsaufwands aus personalbezogenen Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Der Zinsaufwand wird nunmehr im Finanzergebnis und nicht mehr wie bisher im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Anwendung der neuen Bilanzierungsregeln erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1.4.2012. Die Ermittlung der Korrekturbeträge für frühere Berichtsperioden unterblieb aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. Für die Berichts- und die Vergleichsperiode ergaben sich folgende Korrekturbeträge:

Korrekturbeträge für die Posten bis zum Jahresüberschuss	2012/13	2011/12
Personalaufwand	+418	-127
Zinsaufwendungen	-87	-92
Ergebnis vor Steuern	330	-218
Ertragsteuern	-83	55
Ergebnis nach Ertragsteuern (Jahresüberschuss)	248	-164
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,03	-0,03
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,03	-0,03
Korrekturbeträge sonstiges Gesamtergebnis	2012/13	2011/12
Neubewertung Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-331	218
Ertragsteuern	83	-55
Sonstiges Gesamtergebnis nach Ertragsteuern	-248	164
Korrekturbeträge für Posten der Bilanz	31.03.2013	31.03.2012
Rücklage Neubewertung Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-84	164
Einbehaltene Gewinne	84	-164
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	0	0
Latente Steuern	0	0

Da schon vor der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 die versicherungsmathematischen Ergebnisse in den Rückstellungen erfasst waren (keine Anwendung der Korridormethode), ergeben sich bei den Rückstellungen sowie bei den latenten Steuern keine Veränderungen.

Innerhalb des Eigenkapitals werden die versicherungsmathematischen Ergebnisse (nach Auswirkungen von latenten Steuern) in einer eigens ausgewiesenen Position erfasst. Es ergeben sich daher Verschiebungen zwischen den einbehaltenen Gewinnen und der Rücklage Neubewertung Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, gelten aber noch nicht für Geschäftsjahre, die am oder vor dem 31.3.2013 enden, und werden daher vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch nicht angewendet.

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 1	Änderungen: Darstellung des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011 (05.06.2012)	01.04.2013	Trennung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich „recycelt“ werden, von solchen, für die diese Darstellung nicht vorgesehen ist.
IAS 12	Änderungen: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.2010 (11.12.2012)	01.04.2013	keine
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IAS 32	Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (13.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 1	Änderungen: Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.2012 (4.03.2013)	01.04.2013	keine
IFRS 7	Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (13.12.2012)	01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009 und 16.12.2011 (zurückgestellt)	vermutlich 01.04.2015	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht

IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Änderungen: Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien	28.06.2012 (4.04.2013)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Änderungen: Kapitalanlagegesellschaften	31.10.2012 (für Q3/2013 erwartet)	vermutlich 01.04.2014	keine
IFRIC 20	Abraumbeseitigungen in der Produktionsphase im Tagebau	19.10.2011 (für Q3/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	keine
diverse	Verbesserungen an den IFRS	17.05.2012 (27.03.2013)	01.04.2013	keine

2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen führen einheitlich den Bilanzstichtag 31. März. Nachdem alle Tochterunternehmen in Euro bilanzieren, war im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses keine Währungsumrechnung erforderlich.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, indem ein Stimmrechtsanteil von mehr als 50% ausgeübt werden kann bzw. aufgrund sonstiger rechtlicher und organisatorischer Umstände eine wirtschaftliche Beherrschung gegeben ist. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Kontrolle auf den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, ab dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in das sonstige Ergebnis einbezogen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich von allen Tochtergesellschaften angewendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit eine Zuordnung zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden nicht möglich ist, als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen verrechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zu berücksichtigende Zwischengewinne liegen nicht vor.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen umfasst wie im Vorjahr neben der Muttergesellschaft Österreichische Staatsdruckerei Holding AG folgende inländische Tochtergesellschaften:

- Österreichische Staatsdruckerei GmbH
(zu 100% im Eigentum der Muttergesellschaft)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 186375g, HG Wien
- OeSD International GmbH
(zu 100% im Eigentum der Österreichische Staatsdruckerei GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 292591g, HG Wien
- OeSD International SEE SH.P.K.
(zu 100% im Eigentum der OeSD International GmbH)
10000 Pristina, Tringe Smajli Nr. 31-1
B.No. 70819694, Ministry of Trade and Industry
- OeSD Europe GmbH
(zu 100% im Eigentum der OeSD International GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 382708g, HG Wien
- Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 377213a, HG Wien

Die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet. Mit den von den Stiftern zugewendeten Mitteln hat die Stiftung von den Aktionären der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG insgesamt 367.500 Aktien zu einem Kaufpreis von

11,5 EUR je Aktie erworben. Die Stiftung hält somit insgesamt 4,90% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Mit der Errichtung der Stiftung wird das Ziel verfolgt, die Mitarbeiter des Konzerns langfristig an den Konzern zu binden und diesen die Möglichkeit einzuräumen, am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

Aufgrund der Ausgestaltung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Stiftung, die u.a. die Disposition (Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) über die von der Stiftung gehaltenen Aktien an die Zustimmung der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG knüpfen, der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unter bestimmten Voraussetzungen die Stellung als Letztbegünstigte einräumen und auch verpflichtend die Organfunktion des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung an die Position als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer einer der beiden stiftenden Gesellschaften knüpfen, ist nach dem Gesamterscheinungsbild in wirtschaftlicher Betrachtung weiterhin von einer Beherrschung durch die Stifter auszugehen. Aus diesem Grund wird die Stiftung als Special Purpose Entity im Sinne des SIC 12 behandelt und daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogen. Bei den von der Stiftung an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gehaltenen Aktien handelt es sich folglich aus Sicht des Konzernabschlusses um eigene Aktien, deren Erwerb zu einer erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung geführt hat. Zuwendungen der Stiftung (aus den Dividenden der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG) an die begünstigten Arbeitnehmer werden im Konzernabschluss als Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde die OeSD Europe GmbH in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im Vorjahr wurden die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung und die OeSD International SEE SH.P.K. erstmals einbezogen. Aus der erstmaligen Einbeziehung haben sich mangels operativer Tätigkeit keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte entstehen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und stellen die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen (anteiligen) neubewerteten Reinvermögen dar. Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck werden die Firmenwerte auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die erfahrungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben. Gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen

reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Konzern aufbauend auf der fünfjährigen Mittelfristplanung im vierten Quartal der Berichtsperiode.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mittels Discounted Cash Flow Methode (DCF) ermittelt. Beim erzielbaren Betrag handelt es sich um einen Nutzungswert. In der ewigen Rente wurden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet und nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 10 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen im Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG nicht vor.

Entwicklungskosten werden im Konzernabschluss bei Erfüllung der Ansatzkriterien gemäß IAS 38 mit den Herstellungskosten aktiviert und in weiterer Folge vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36 angesetzt. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich u.a. um die Herstellungskosten für das Verfahren zur Produktion des österreichischen Reisepasses mit Chip. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist. Die Amortisation der Herstellungskosten erfolgt dabei nach dem Verhältnis der ausgebrachten Stückzahlen zu der zu Beginn der Nutzungsdauer geschätzten Gesamtausbringungsmenge. Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Aktivierungen betreffen Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip sowie weitere Sicherheitsinnovationen. Die Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Forschungsaufwendungen beziehen sich gemäß IAS 38 auf die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, und werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. Wenn eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist, dann werden die Entwicklungskosten ebenfalls in jener Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich allenfalls aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten

selbsterstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert, wobei derzeit diesbezüglich kein Anwendungsfall vorliegt.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG getragen werden, werden mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen oder dem gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Vermögenswerte werden über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Leasingdauer (bei nicht hinreichend sicherer Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen für:

	Abschreibungsdauer von
Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	10 bis 23 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

Sachanlagen werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aufgrund einer Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert nach Abzug von Veräußerungskosten entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist.

Der Nutzungswert entspricht den geschätzten abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes schätzt der Vorstand die künftigen Netto-Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet wurden. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertberechnung einbezogen werden. Der Kapitalisierungssatz ist ein Vor-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen erfasst. Entfällt gegebenenfalls die Wertminderung in einer Folgeperiode, so wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand erfasst, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden akti-

viert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern vertragliche Vereinbarungen über ein Finanzinstrument trifft. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Konzern die Verfügungsgewalt über das vertraglich zugesicherte Finanzinstrument verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erlischt. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abrechnungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, außer bei jenen Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden.

Die im Konzern vorkommenden Finanzinstrumente betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren nach IAS 39 berechneten Vergleichswert angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn aufgrund kundenspezifischer Umstände nicht mehr mit der Einbringlichkeit der Ansprüche zu rechnen ist. Indikatoren für Wertminderungen sind dabei insbesondere über den Schuldner eröffnete Insolvenzverfahren, erfolglose Mahn- und Exekutionsversuche und andere Informationen, die Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners begründen. Bei der Ermittlung von Wertminderungen wird die Bonität des Schuldners entsprechend berücksichtigt.

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, ist das Forderungsausfallsrisiko grundsätzlich sehr gering.

Die im Berichtsjahr gebildete Forderungswertberichtigung in Höhe von TEUR 773 (im VJ 0) betrifft ausschließlich Ansprüche aus einem Liefervertrag mit der Republik Kosovo. Es handelt sich hierbei um einen Einzelfall, welcher durch ein doloses Verhalten hervorgerufen wurde. Der Konzern hat am 1. Februar 2013 eine Schiedsgerichtsklage bei der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Anteilige Prozess- und Verfahrenskosten wurden bei der Ermittlung der aus den Forderungen resultierenden erwarteten Zahlungsflüssen in Abzug gebracht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit dem bei-

zulegenden Zeitwert bewertet. Wertpapiere und Anteile werden mit dem Börsenkurs zum Stichtag bewertet, Wertschwankungen werden ertragswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen werden in der Bilanz als „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags, das heißt abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Ein allfälliges Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten (insbesondere Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen, nicht aktiviert.

Rückstellungen

Als Rückstellungen werden gemäß IAS 37 rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass sie zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden, und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom geschätzten Zahlungsbetrag, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche und vertragliche Ansprüche von Mitarbeitern gebildet, die sich im Falle der Erreichung des Pensionsantrittsalters sowie bei der Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber ergeben. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen, des Pensionsantritts-

alters und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in Folge der vorgezogenen Anwendung des geänderten IAS 19 nunmehr im sonstigen Ergebnis erfasst. Um die Darstellung der Ertragslage zu verbessern, wurde im Rahmen der Umstellung auf die neuen Bilanzierungsregeln auch der Ausweis des Zinsaufwands aus personalbezogenen Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Der Zinsaufwand wird nunmehr im Finanzergebnis und nicht mehr wie bisher im Personalaufwand ausgewiesen.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber auf eine gesetzliche Abfertigung. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet. Aus diesem Grund erfolgt eine Bilanzierung als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19.

Jubiläumsgelder

Gemäß einer Betriebsvereinbarung erhalten Arbeiter nach 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld im Ausmaß von einem halben bzw. nach 40 Dienstjahren im Ausmaß von einem Monatslohn. Für Angestellte sieht die Betriebsvereinbarung nach 25 Dienstjahren eine Zuwendung von einem Monatsgehalt und nach 45 Dienstjahren eine Zuwendung im Ausmaß von zwei Monatsgehältern vor. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Erlöse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen bzw. nach Leistungserbringung realisiert, sofern die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zufließt. Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl im Kalenderjahr ausgelieferter Produkte steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen. Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im Berichtsjahr wurde eine umsatzverringende Abgrenzung in Höhe von TEUR 49 vorgenommen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss (Periodenergebnis) durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Eigene Anteile gehen nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien ein.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Zum 31.3.2012 gab es keine derartigen Effekte, zum 31.3.2013 wurden die Auswirkungen des Aktienoptionsprogramms berücksichtigt.

Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 erfasst. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst. Nutzungsentgelte wie Mieten werden periodengerecht entsprechend den Vertragskonditionen realisiert.

Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst neben den laufenden Ertragsteuern auch die Veränderung der latenten Steuern.

Latente Steuern werden – unter Bedachtnahme auf die in IAS 12.15 und IAS 12.24 geregelten Ausnahmerebestimmungen – für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Balance Sheet Liability-Methode).

Soweit latente Steuern im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet wird. Im Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG liegen keine Verlustvorträge vor, sodass derzeit kein Anwendungsbereich für eine Aktivierung eines Steuervorteils aus Verlustvorträgen gegeben ist.

Latente Steuern werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn die Steuer sich auf Posten bezieht, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben wird.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Da der Ertrag der Gesellschaft lediglich in Österreich zu versteuern ist, kommt der derzeit gültige Körperschaftsteuersatz von 25% zur Anwendung.

Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Insbesondere bei folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein Risiko, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden kommen kann:

- Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter erheblich anders entwickeln als erwartet, kann dies Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Nettopersonalaufwendungen des Konzerns haben. Die diesbezüglichen Sensitivitätsanalysen werden unter Punkt B19 („Rückstellungen“) dargestellt.
- Wertminderung: Die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen basiert grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Es wurde für den Firmenwert zum Bilanzstichtag eine Wertminderungsprüfung durchgeführt, die zu keinen Aufwendungen aus Wertminderungen führten. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass selbst bei einer deutlichen Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 2,5% bzw. einer erheblichen Verringerung der erwarteten Vorsteuerergebnisse um 25% kein Abwertungsbedarf bestanden hätte.

- Einschätzung der Nutzungsdauern des Anlagevermögens: Die Nutzungsdauern werden nach den Gegebenheiten des Konzerns bei üblicher Instandhaltung festgelegt. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann von diesen Einschätzungen abweichen. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass sich die Abschreibung bei Veränderung der Restnutzungsdauer um +/- ein Jahr um rund TEUR 522 (im Vorjahr TEUR 431) erhöht bzw. um rund TEUR 328 (im Vorjahr TEUR 302) verringert.
- Gutschriften: Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der im Kalenderjahr ausgelieferten Produkte steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen.

Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Eine Verminderung der geschätzten Gesamtabatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 44 (im Vorjahr TEUR 181) höheren Ergebnisses geführt. Eine Erhöhung der geschätzten Absatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 45 (im Vorjahr TEUR 73) niedrigeren Ergebnisses geführt.

- Werthaltigkeit Forderungen: Im Zusammenhang mit dem Kosovo-Liefervertrag wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 773 gebildet. Dabei wurden verschiedene Faktoren, wie z.B. das allgemeine Verfahrensrisiko, die Bestreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts durch den Kosovo, der auch die Möglichkeit eines Vergleichs berücksichtigt, miteinbezogen. Die Forderungen vor Wertberichtigungen betragen TEUR 2.115. Je nach Verlauf des Verfahrens können sich die Erfolgsaussichten entsprechend verbessern oder verschlechtern und sich dadurch Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse ergeben.
- Anteilsbasierte Vergütungen (Aktienoptionsprogramm): Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Wesentliche Parameter sind dabei die Volatilität, der risikolose Zinssatz, die erwartete Dividendenrendite sowie Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern. Für den Fall, eines um 10% höheren bzw. 10% niedrigeren Optionswertes, hätte sich ein zusätzlicher bzw. geringerer Aufwand von TEUR 80 bzw. TEUR 78 für das Periodenergebnis ergeben. Ohne Ansatz von Fluktuationserwartungen wäre der im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm im Geschäftsjahr zu erfassende Personalaufwand um TEUR 186 höher gewesen.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind:

- Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität
- Steigerung des Unternehmenswertes
- Erreichung der Wachstumsziele des Konzerns
- Optimierung der Kapitalstruktur hinsichtlich der Refinanzierungskosten
- Dividendenfähigkeit
- Ertragskraft

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Bei einer Bilanzsumme von TEUR 52.900 (im Vorjahr TEUR 55.715) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.3.2013 34,8% (zum 31.3.2012 30,9%).



Führerschein im Scheckkartenformat

B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Kerngeschäft des Konzerns ist der Hochsicherheitsdruck und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2012/13 war sehr zufriedenstellend. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 187 von TEUR 41.980 auf TEUR 42.167 gesteigert werden. Ausschlaggebend hierfür war eine starke Nachfrage an Kinderreisepässen aufgrund des Auslaufens der Gültigkeit von Kindermiteintragungen in Reisepässen. Ein weiterer Umsatztreiber war der Scheckkartenführerschein. Vor der Umstellung auf 15 Jahre befristete Führerscheine ab 19. Jänner 2013 fand ein erhöhter Umtausch von alten Dokumenten auf neue Dokumente statt.

Zu den Produktinnovationen im Inland zählte der Scheckkartenführerschein, der zeitgleich mit der Befristungsregelung neu designed und mit innovativen Sicherheitsmerkmalen versehen wurde. Weiters wurden ab 1. Oktober 2012 die neuen Waffendokumente der Republik Österreich ausgegeben, die nunmehr auch von der OeSD hergestellt werden.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Verteilung des Umsatzes auf In- und Ausland:

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Umsatz Österreich	36.606	33.260
Umsatz Ausland	5.561	8.720
Gesamt	42.167	41.980

Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen finden sich unter Punkt C1 im Rahmen der Segmentberichterstattung.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Gesamt	218	270

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr gutgeschriebene Forschungsprämien enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Umsatzboni von Lieferanten und Mieterträge aus der Vermietung eines Grundstücksstreifens der Betriebsliegenschaft.

3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Materialverbrauch	13.025	14.135
Bezogene Leistungen	6.408	6.418
Gesamt	19.433	20.553

Im Materialaufwand werden insbesondere die Kosten für Papier, Folien, Inlays und Chip-Rohlinge erfasst. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen vor allem Porti und Postgebühren für den Versand der inländischen Sicherheitsdokumente an die Bürger.

Die im Materialaufwand bzw. in der Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verbuchten Abwertungen von Vorräten betrugen in der Berichtsperiode TEUR 739 und stehen ausschließlich im Zusammenhang mit dem im Jänner 2013 von der Republik Kosovo gekündigten Liefervertrag.

Das Bestellobligo zum 31.3.2013 beträgt TEUR 3.061 (im Vorjahr TEUR 4.313).

4 Personalaufwand

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Löhne	2.621	2.806
Gehälter	5.978	4.665
Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	222	250
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.102	2.002
Sonstige Sozialaufwendungen	120	125
Gesamt	11.044	9.847

In Folge der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 wurden die Vorjahreswerte bei den Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge angepasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge sind freiwillige Abfertigungszahlungen in der Höhe von TEUR 60 (im Vorjahr TEUR 71) sowie MVK-Beiträge in der Höhe von TEUR 73 (im Vorjahr TEUR 62) berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2013	31.03.2012	Durchschnitt		Veränderung	
			2012/13	2011/12	Ø	%
Arbeiter	66	71	68	73	-5	-7
Angestellte	82	79	81	75	+6	+8
Gesamt	148	150	149	148	+1	+1

5 Abschreibungen

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	202	193
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.503	1.502
Geringwertige Wirtschaftsgüter	43	41
Gesamt	1.748	1.736

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) waren weder im Geschäftsjahr 2012/13 noch im Vorjahr erforderlich. Vermögenswerte mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von bis zu EUR 400,00 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter eingestuft und wegen untergeordneter Bedeutung sofort aufwandsmäßig verrechnet.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Mieten, Pacht und Leasing	261	278
Instandhaltung	1.109	1.013
Rechts- und Beratungsaufwand	1.134	1.139
Fremdleistungen	562	1.102
Werbeaufwand	453	355
Reisekosten	304	275
Versicherungsaufwendungen	73	78
Spesen des Geldverkehrs	49	44
Steuern	13	16
Wertberichtigungen zu Forderungen	773	0
Übrige Aufwendungen	451	365
Gesamt	5.182	4.665

Der Rückgang bei den Fremdleistungen resultiert aus den angefallenen Startkosten für das Projekt mit der Republik Kosovo im vorangegangenen Geschäftsjahr 2011/12.

Vom Abschlussprüfer wurde für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wie im Vorjahr ein Honorar in der Höhe von insgesamt TEUR 40 verrechnet. Für sonstige Beratungsleistungen wurden TEUR 15 (im Vorjahr TEUR 62) verrechnet.

Die Wertberichtigungen zu Forderungen betreffen ausschließlich Ansprüche aus dem Liefervertrag mit der Republik Kosovo (weitere Erläuterungen finden sich unter Punkt B13).

7 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2012/13 TEUR 58 (im Vorjahr TEUR 93) und betreffen vor allem Bankzinsen.

Die Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 592 (im Vorjahr TEUR 862) betreffen insbesondere die Kreditzinsen für zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von ursprünglich TEUR 25.000, die im Geschäftsjahr 2007/08 für den Kauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH aufgenommen wurden.

Darüber hinaus sind in den Zinsaufwendungen die sich den Finanzierungsleasingvereinbarungen ergebenden Zinsanteile der Leasingzahlungen in der Höhe von TEUR 229 (im Vorjahr TEUR 276) enthalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 wird der Zinsaufwand aus den personalbezogenen Verpflichtungen ebenfalls unter den Zinsaufwendungen erfasst (davor im Personalaufwand). In diesem Zusammenhang wurden die Vorjahresbeträge entsprechend angepasst. Die Zinsen aus personalbezogenen Verpflichtungen betragen TEUR 87 (im Vorjahr TEUR 92).

8 Sonstiges Finanzergebnis

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Dividenden aus Wertpapieren	1	2
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-)	15	-21
Gesamt	17	-19

Eine nähere Erläuterung des sonstigen Finanzergebnisses unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

9 Ertragsteuern

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Aufwand für laufende Ertragsteuern	990	1.104
Veränderung latenter Steuern	84	87
Gesamt	1.074	1.192

In Folge der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 wurden die Vorjahreswerte bei der Veränderung der latenten Steuern angepasst. Jener Teil der latenten Steuern, der im Zusammenhang mit den versicherungsmathematischen Ergebnissen steht, wird nunmehr im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH sowie seit dem Berichtsjahr 2011/12 auch die OeSD International GmbH sind Gruppenmitglieder. Der Gruppenvertrag sieht vor, dass vom Gruppenmitglied für steuerpflichtige Ergebnisse eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten ist. Die Gruppenumlage für die Gruppenmitglieder wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragssteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Ergebnis vor Steuern	4.721	6.152
Konzernsteuersatz 25%		
Erwarteter Steueraufwand	-1.180	-1.538
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-79	-8
Nicht steuerpflichtige Erträge	13	38
Steuerersparnis Firmenwertabschreibung § 9 KStG	250	250
Steuereffekte aus Vorperioden	-29	29
Sonstige Auswirkungen	-50	38
Ausgewiesene Ertragsteuern	-1.074	-1.191
Effektiver Steuersatz	22,8%	19,4%

10 Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis umfasst die Ergebnisse aus der Neubewertung der Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen (versicherungsmathematische Effekte bei den Abfertigungsrückstellungen). Die versicherungsmathematischen Verluste der Berichtsperiode sind insbesondere durch das gesunkene Zinsniveau bedingt.

Die Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis stehen im Zusammenhang mit den Ergebnissen aus der Neubewertung der Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Andere Positionen (wie beispielsweise Fremdwährungseffekte, Effekte aus der Neubewertung von Anlagen und Finanzinstrumenten, Cashflow-Hedges usw.) liegen nicht vor.

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2012/13	2011/12
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss (TEUR)	3.647	4.960
Gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Periode ausstehender Aktien (Stück):	7.132.500	7.469.375
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,51	0,66

Die Veränderung bei der durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ergibt sich durch den im März 2012 erfolgten Erwerb eigener Anteile (367.500 Stück).

	2012/13	2011/12
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss (TEUR)	3.647	4.960
Gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Periode ausstehender Aktien (Stück):	7.166.317	7.469.375
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,51	0,66

Bei den unter Punkt B18 dargestellten gesellschaftsrechtlichen Ermächtigungen des Vorstandes hinsichtlich genehmigtes Kapital, Möglichkeit zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital handelt es sich noch nicht um potenziell verwässernde Aktien im Sinne des IAS 33, da noch keine Ausgabe erfolgt ist.

Bei den im Rahmen des Aktienoptionsprogramms den Mitgliedern des Vorstands in der Berichtsperiode eingeräumten Optionen handelt es sich um potenziell verwässernde Aktien. Die Berechnung der Verwässerungseffekte erfolgte nach der treasury stock-Methode durch Ermittlung der Anzahl von fiktiven Gratisaktien in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem durchschnittlichen Börsenkurs und dem Ausübungspreis. Zum 31.3.2013 waren 45.000 Aktienoptionen ausständig.

12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Nutzungsdauern betragen für:

Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	10 bis 26 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

Seit diesem Berichtsjahr wird der Firmenwert iHv TEUR 20.751 nicht mehr als eigene Position in der Bilanz, sondern als Teil der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH.

Für den Firmenwert wurde ein Impairment-Test durchgeführt. Dabei wurde ein WACC vor Steuern von 8,60% (im Vorjahr 9,07%) zur Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme angesetzt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde der Betrieb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH herangezogen, da der Firmenwert diesem Bereich zuzuordnen ist. Bei der Durchführung des Impairment-Tests wurden keine Wachstumsraten unterstellt. Der im Zuge des Impairment-Tests ermittelte Vergleichswert versteht sich als „value in use“.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Entwicklungskosten gemäß IAS 38 mit Herstellungskosten von TEUR 1.690 (im Vorjahr TEUR 1.184) bzw. einem Restbuchwert von TEUR 1.125 (im Vorjahr TEUR 733) enthalten. Die Buchwerte betreffen im Ausmaß von TEUR 266 (im Vorjahr TEUR 232) Entwicklungen im Zusammenhang mit dem österreichischen Reisepass mit Chip. Die Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip haben einen Buchwert von TEUR 152 (im Vorjahr TEUR 158), der Buchwert von weiteren Sicherheitsinnovationen beträgt TEUR 706 (im Vorjahr TEUR 343).

Im Geschäftsjahr wurden Forschungskosten in der Höhe von TEUR 506 (im Vorjahr TEUR 528) ertragswirksam erfasst.

Das Bestellobligo per 31.3.2013 beträgt TEUR 22 (per 31.3.2012 TEUR 28).



Personalausweis im Scheckkartenformat

Konzernanlagenspiegel 2012/2013

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2012	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Immaterielle Vermögenswerte				
a) Firmenwert	20.751	0	0	0
b) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	2.705	0	607	27
Summe immaterielle Vermögenswerte	23.456	0	607	27
2. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	11.733	0	29	0
b) technische Anlagen und Maschinen	18.733	0	161	31
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung	2.622	0	236	60
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	12	0
Summe Sachanlagen	33.089	0	438	91
Summe Anlagenvermögen	56.545	0	1.046	118

Konzernanlagenspiegel 2011/2012

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2011	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Immaterielle Vermögenswerte				
a) Firmenwert	20.751	0	0	0
b) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	2.175	3	550	23
Summe immaterielle Vermögenswerte	22.926	3	550	23
2. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	11.446	0	289	2
b) technische Anlagen und Maschinen	19.281	176	117	841
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung	3.057	-3	299	731
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	176	-176	0	0
Summe Sachanlagen	33.959	-3	705	1.573
Summe Anlagenvermögen	56.885	0	1.256	1.596

	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
Stand 31.03.2013	31.03.2013	31.03.2012	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2012	kumuliert Stand 31.03.2013
20.751	20.751	20.751	0	0	0
3.285	1.351	972	228	1.734	1.934
24.036	22.102	21.723	228	1.734	1.934
11.763	10.368	10.681	342	1.052	1.395
18.864	3.357	3.977	778	14.756	15.506
2.799	869	1.035	400	1.588	1.930
12	12	0	0	0	0
33.437	14.606	15.692	1.520	17.397	18.831
57.473	36.707	37.415	1.748	19.130	20.765

	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
Stand 31.03.2012	31.03.2012	31.03.2011	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2011	kumuliert Stand 31.03.2012
20.751	20.751	20.751	0	0	0
2.705	972	617	197	1.558	1.734
23.456	21.723	21.367	197	1.558	1.734
11.733	10.681	10.723	330	723	1.052
18.733	3.977	4.493	808	14.787	14.756
2.622	1.035	1.151	401	1.906	1.588
0	0	176	0	0	0
33.089	15.692	16.543	1.539	17.416	17.397
56.545	37.415	37.910	1.736	18.975	19.130

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.762	0	0	5.762
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	443	0	0	443
Gesamt	6.205	0	0	6.205

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.030	0	0	8.030
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	417	0	0	417
Gesamt	8.447	0	0	8.447

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zur Gänze aus dem Verkauf von Druckprodukten und Sicherheitsdienstleistungen. Im Vorjahr waren die Forderungen von einem hohen Absatz im internationalen Geschäft beeinflusst.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt, betreffend Guthaben aus Steuern, in der Höhe von TEUR 43 (im Vorjahr TEUR 96) sowie Forderungen aus Forschungs- und Bildungsprämien iHv TEUR 112 (im Vorjahr TEUR 60) enthalten.

Die Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	(in TEUR)
Stand 1.04.2012	0
Zuführungen	773
Inanspruchnahme	0
Stand 31.03.2013	773

Die Wertberichtigungen zu Forderungen betreffen ausschließlich Ansprüche aus dem Liefervertrag mit der Republik Kosovo:

Im Zuge der Abwicklung dieses Auftrags hat sich im Herbst 2012 herausgestellt, dass Zahlungen der Republik Kosovo unter Missachtung der vertraglichen Zahlungsbestimmungen an ein kosovarische Unternehmen, mit dem auch der Konzern Geschäftsbeziehungen unterhalten hatte, erfolgt sind. Nach Ansicht des Vorstands erfolgten die Zahlungen entweder in Kollusion mit dem kosovarischen Unternehmen, oder jedenfalls grob fahrlässig, sodass aus Sicht des Konzerns die Forderungen noch nicht beglichen sind. In weiterer Folge hat sich das Gesprächsklima mit der Republik Kosovo verschlechtert, sodass die Zahlungen für weitere

bereits erfolgte Lieferungen zurückgehalten wurden und schließlich Ende Jänner 2013 der Vertrag seitens der Republik Kosovo gekündigt wurde.

Im Februar 2013 wurde eine Klage beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die geltend gemachten Ansprüche zu Recht bestehen und die Zahlungen der Republik Kosovo an das kosovarische Unternehmen nach den vertraglichen Bestimmungen nicht mit schuldbefreiender Wirkung erfolgt sind.

Darüber hinaus ist nach Ansicht des Vorstands auch die Vertragskündigung seitens der Republik Kosovo ungerechtfertigt erfolgt. Dennoch besteht ein Risiko, dass sich Ansprüche bzw. Teile der Ansprüche nicht oder nicht vollständig realisieren lassen und es zu Forderungsausfällen bzw. zu von der Gesellschaft final zu tragenden Prozess- und Verfahrenskosten kommen kann.

Die Bewertung der im Jahresabschluss zum 31.3.2013 gebildeten Wertberichtigungen erfolgte unter Würdigung verschiedener Faktoren, wie z.B. das allgemeine Verfahrensrisiko, die Bestreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts durch den Kosovo sowie der Tatsache, dass die tatsächlichen inhaltlichen Einwendungen des Kosovo noch nicht bekannt sind. Dabei wurde auch die Möglichkeit eines Vergleichs berücksichtigt. Die geschätzten – vom Konzern zu tragenden – Vertretungs- und Verfahrenskosten wurden bei der Ermittlung der künftigen Cashflows als Ausgaben und damit wertmindernd berücksichtigt.

Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Juni 2014 zu rechnen.

Insgesamt bestehen zum 31.3.2013 gegenüber der Republik Kosovo Forderungen (vor Wertberichtigungen) in Höhe TEUR 2.115.

Die überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
1 – 60 Tage	815	967
61 – 120 Tage	159	174
Über 121 Tage	779	1.314
Gesamt	1.754	2.455

In den mehr als 121 Tagen überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen sind Forderungen gegenüber der Republik Kosovo in Höhe von TEUR 738 enthalten. Diese sind ebenfalls Gegenstand des Schiedsgerichtsverfahrens. Da keine vertretbaren Einwendungen des Kosovo erkennbar sind, wurde für diesen Teil der Ansprüche keine Wertberichtigung vorgenommen.

14 Vorräte

Die Aufteilung des Vorratsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.588	2.274
Unfertige Erzeugnisse	2.502	2.796
Fertige Erzeugnisse und Waren	273	227
Gesamt	4.363	5.297

Es werden Stichtags- bzw. permanente Inventuren durchgeführt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren zu Anschaffungskosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellkosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 739 (im Vorjahr TEUR 22) aufwandswirksam erfasst. Die Wertberichtigungen der Berichtsperiode stehen im Zusammenhang mit dem Kosovo-Auftrag und betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 722 sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 17. Aufgrund der Kündigung des Liefervertrags durch den Kosovo Ende Jänner 2013 sind die damit im Zusammenhang stehenden Vorräte de facto wertlos geworden. Ansprüche können nur noch im Wege von Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden und sind Teil der seitens des Konzerns eingebrachten Schiedsgerichtsklage. Unter Berücksichtigung der Bilanzierungsregeln der IFRS erfüllen die mit Risiken behafteten Schadenersatzansprüche jedoch nicht das Kriterium eines Vermögenswertes, sodass derartige Ansprüche nicht bilanziert werden konnten.

Sämtliche Wertberichtigungen betreffen Komplettabschreibungen, sodass die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte mit Null anzugeben sind.

15 Wertpapiere und Anteile

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Gesamt	61	46

Es handelt sich hierbei um Aktien an einem ungarischen und an einem griechischen Unternehmen. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Kassenbestand	5	3
Guthaben bei Kreditinstituten	5.298	4.245
Gesamt	5.303	4.248

Sämtliche Bestandteile der liquiden Mittel stehen zur freien Verfügung des Konzerns.

17 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

Unterschiedsbeträge

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	1.880	1.693
Verbindlichkeiten (aktive)	1.670	2.009
Aktienoptionsprogramm (aktive)	198	0
Gesamt (aktive)	3.748	3.702
Anlagevermögen (passive)	2.694	2.653
Wertpapiere und Anteile (passive)	10	0
Forderungen (passive)	6	0
Umlaufvermögen (passive)	2	0
Gesamt (passive)	2.712	2.653

Steuerlatenzen

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	471	423
Verbindlichkeiten (aktive)	418	502
Aktienoptionsprogramm (aktive)	50	0
Gesamt (aktive)	938	925
Anlagevermögen (passive)	673	663
Wertpapiere und Anteile (passive)	3	0
Forderungen (passive)	2	0
Verbindlichkeiten (passive)	1	0
Gesamt (passive)	677	663

In der Bilanz wurde eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerlatenzen vorgenommen und der Überhang von TEUR 261 (im Vorjahr TEUR 262) auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die Veränderung der latenten Steuern leitet sich folgendermaßen über:

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Latente Steuern zum Geschäftsjahresbeginn	262	404
Latenter Steueraufwand /-ertrag	-83	-87
Veränderung latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	82	-55
Latente Steuern zum Geschäftsjahresende	261	262

Die Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus der unterschiedlichen Behandlung von Leasingvereinbarungen (Anlagevermögen bzw. Verbindlichkeiten), aktivierten Entwicklungskosten sowie aus den Abfertigungsrückstellungen. Steuerlich wurden die Abfertigungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst. Steuerliche Verlustvorträge liegen keine vor.

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in der Höhe von TEUR 807 (im Vorjahr TEUR 895) betreffen noch nicht veranlagte Körperschaftsteuern und ermitteln sich als Differenzbetrag zwischen der festzusetzenden Körperschaftsteuer und den getätigten Vorauszahlungen. Zum 31.3.2013 waren die Geschäftsjahre 2011/12 und 2012/13 noch nicht veranlagt.

18 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus der Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals entnommen werden.

Grundkapital und eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Hauptaktionäre sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von jeweils rund 47%. Die im März 2012 gemeinsam von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,90%.

Bei den von der Stiftung am 29. März 2012 außerbörslich erworbenen 367.500 Aktien handelt es sich aufgrund der Einbeziehung der Stiftung in den Konzernabschluss (vgl. dazu die Ausführungen unter Punkt A2.) bilanziell um eigene Anteile. Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten im Eigenkapital abgezogen.

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnrücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals wurde bereits in den Vorjahren in voller Höhe gebildet.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen

Diese im Eigenkapital gesondert dargestellte Position resultiert aus der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 und betrifft die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die über das sonstige Gesamtergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Zum 31.3.2013 besteht für die Rücklage ein negativer Wert von TEUR 84.

Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde für die Mitglieder des Vorstands ein Aktienoptionsprogramm beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.9.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/13 (beginnend mit 1.4.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden Ing. Robert Schächter einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltefrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt gemäß IFRS 2 als Personalaufwand einerseits und innerhalb des Eigenkapitals in den Kapitalrücklagen. In der Gesamtergebnisrechnung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Betrag von TEUR 315 erfolgsmindernd verbucht.

Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurden.

Erwartete Volatilität	1,66%
Risikofreier Zinssatz	0,48%
Dividendenrendite	2,97%

Zum 31.3.2013 wurden Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 1.4.2014 ausgeübt werden. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt. Der Marktwert (intrinsic value) der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 396.

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.3.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil. Die zum 1.4.2012 eingeräumten Optionen wurden im Zuge seines Ausscheidens aus dem Konzern abgelöst.

Einbehaltene Gewinne

Die einbehaltenen Gewinne enthalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Für das Berichtsjahr wird der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,35 pro stimmberechtigter Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.625. Für das vorangegangene Geschäftsjahr wurde eine Dividende von TEUR 2.625 (EUR 0,35 pro stimmberechtigter Aktie) ausgeschüttet. Unter Berücksichtigung der von der konzernzugehörigen Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gehaltenen Anteile betrug die an die Eigentümer ausgeschüttete Dividende TEUR 2.496.

Sonstige Angaben

In der **Hauptversammlung vom 30.9.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.9.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

19 Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde beurteilt, ob eine Inanspruchnahme durch die Gesellschaft wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden konnte.

Personalarückstellungen

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Abfertigungen	1.857	1.671
Jubiläumsgelder	97	92
Gesamt	1.954	1.763

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen und Abfertigungen verwendeten Annahmen:

	2012/13	2011/12
Abzinsungsfaktor	3,75%	5,25%
Gehaltssteigerung p.a.	2,00%	2,00%

Bei der Berechnung wurden die sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Pensionseintrittsalter richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Pensionsreform 2003.

Abfertigungsrückstellung

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	61	69
Zinsaufwand	87	92
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	-293	-67
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	331	-220
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	186	-126

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	1.671	1.797
Dienstzeitaufwendungen	61	69
Zinsaufwand	87	92
Abfertigungszahlungen	-293	-67
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	331	-220
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	1.857	1.671

Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden als erheblich erachtet und mit folgenden Spannen gestresst: Abzinsungssatz +/- 0,25%, Lebenserwartung (LE) +/-1 Jahr. Aufgrund der bereits in der Rückstellungsberechnung berücksichtigten sehr geringen Fluktuation wurde für diesen Parameter keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Auswirkungen bei einer Veränderung der Gehaltstrends +/- 0,25% würden in etwa jenen Effekten aus einer isolierten Anpassung des Abzinsungssatzes entsprechen.

Die Sensitivitätsbetrachtung der Lebenserwartung erfolgte dabei über eine Verschiebung der durchschnittlichen Lebenserwartung für den Gesamtbestand des jeweiligen Plans.

Die Differenzen zu den bilanzierten Werten sind in nachfolgender Tabelle als relative Abweichung angegeben:

	Zins +0,25%	Zins -0,25%	+1 Jahr LE	- 1 Jahr LE
Abfertigung DBO	-2,04%	2,11%	0,20%	-0,19%

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen (Werte in TEUR):

	Fälligkeitsprofil – DBO			DBO	Fälligkeitsprofil – Cash			Cash
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	10+ Jahre		1-5 Jahre	6-10 Jahre	10+ Jahre	
Abfertigungen	500	688	669	9,14	591	1.114	1.926	11,87

Für das Jahr 2013/14 sind ein Zinsaufwand von TEUR 65 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 62 geplant.

Die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

In TEUR	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2010	31.03.2009
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen	1.857	1.671	1.797	1.912	1.945

Jubiläumsrückstellung

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	3	4
Zinsaufwand	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-1	-9
Nettoaufwand des Jahres	7	0

	31.03.2013 (in TEUR)	31.03.2012 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	92	106
Dienstzeitaufwendungen	3	4
Zinsaufwand	5	5
Jubiläumsgeldzahlungen	-2	-14
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1	-9
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	97	92

Pensionsverpflichtungen, für die in Form von Rückstellungen vorzusorgen ist, bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.04.2012	Verbrauch	Auflösung	Zinseffekt	Zuführung	Stand 31.03.2013
Übrige sonstige Rückstellungen	40	40	0	0	61	61
Gesamt	40	40	0	0	61	61

Es handelt sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten.

20 Finanzverbindlichkeiten

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.571	8.572	0	14.143
Verbindlichkeiten aus Leasing	882	2.610	4.909	8.401
Gesamt	6.454	11.181	4.909	22.544

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.571	11.143	0	16.714
Verbindlichkeiten aus Leasing	736	3.166	5.153	9.055
Gesamt	6.307	14.309	5.153	25.769

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammen im Ausmaß von TEUR 11.143 (im Vorjahr TEUR 13.714) aus zwei langfristigen Krediten, die für den Kauf der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Geschäftsjahr 2008 im Gesamtwert von TEUR 25.000 aufgenommen wurden. Zur Sicherstellung des Kredites wurden die Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 3.000. Dingliche Si-

cherheiten bestehen bei den als Finanzierungsleasing bilanzierten Leasingvereinbarungen insoweit, als der Leasinggeber zivilrechtlicher Eigentümer der geleasteten Anlage ist.

Die Vereinbarungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis Nettoverbindlichkeiten zu EBITDA bzw. Debt Service Coverage Ratio) eingehalten werden müssen. Weiters ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausprägung der Kennzahlen Auswirkungen auf die Höhe der variablen Zinszahlungen.

Die Berechnung dieser Kennzahlen erfolgt auf Basis eines fiktiven UGB-Konzernabschlusses. Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hat die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.531	0	0	3.531
Sonstige Verbindlichkeiten	3.093	659	1.824	5.576
davon erhaltene Anzahlungen	125	0	0	125
davon aus Steuern	824	0	0	824
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	190	0	0	190
davon Abgrenzungen Personal	1.708	44	0	1.751
davon noch nicht fällige Zinsen	169	0	0	169
davon Haftrücklässe	0	563	1.763	2.326
davon Ertragsabgrenzung	62	52	61	176
davon sonstige Abgrenzungen	16	0	0	16
Gesamt	6.624	659	1.824	9.107

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.675	0	0	4.675
Sonstige Verbindlichkeiten	3.236	215	1.913	5.364
davon erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
davon aus Steuern	1.029	0	0	1.029
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	187	0	0	187
davon Abgrenzungen Personal	1.694	13	0	1.707
davon noch nicht fällige Zinsen	300	0	0	300

davon Hafrücklässe	0	150	1.838	1.988
davon Ertragsabgrenzung	13	52	75	140
davon sonstige Abgrenzungen	13	0	0	13
Gesamt	7.911	215	1.913	10.039

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen insbesondere Umsatzsteuern. Die Abgrenzungen für Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen abgegrenzte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben sowie anteilige Sonderzahlungen und Verbindlichkeiten aus Löhnen, die erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt wurden. Die noch nicht fälligen Zinsen betreffen Zinsabgrenzungen für aufgenommene Kredite. Die Hafrücklässe wurden zur Sicherstellung allfälliger Gewährleistungsansprüche für die gelieferten Chips einbehalten.

In den sonstigen Abgrenzungen sind Abgrenzungen im Zusammenhang mit stückzahlenabhängigen Staffelpreisen enthalten. Für die im Zeitraum Jänner bis März 2013 ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen wurde auf Basis der für das Kalenderjahr 2013 erwarteten Absatzmenge eine Gutschrift in Höhe von TEUR 49 ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus laufenden Kosten. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dingliche Sicherheiten wurden nicht bestellt.



Aufenthaltstitel im Scheckkartenformat

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1 Segmentberichterstattung

Operative Segmente

- Segment Security Print
- Segment e-government

Das Segment Security Print umfasst den Entwurf und die Herstellung von Hochsicherheitsdruckprodukten. Dies beinhaltet neben Blanko-Identitätsdokumenten auch Gutscheine, Briefmarken, Sicherheitszertifikate und Brieflose.

Im Segment e-government wird die Entwicklung, Implementierung und Bereitstellung von Personalisierungslösungen für Identitätsdokumente angeboten. Weiters werden im OeSD-Personalisierungszentrum Identitätsdokumente, wie z.B. Reisepässe, Führerscheine und Personalausweise, produziert und ausgeliefert.

Angaben zu den operativen Segmenten

Zur internen Performancemessung der Segmente wird das Betriebsergebnis (EBIT) herangezogen. Diese Erfolgsgröße entspricht daher dem Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8.23. Innensätze zwischen den beiden Segmenten liegen nicht vor. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen grundsätzlich den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Ein Unterschied besteht lediglich darin, dass sich die interne Berichterstattung am Umsatzkostenverfahren orientiert, während die externe Berichterstattung nach dem Gesamtkostenverfahren erfolgt.

Aufgrund des außerordentlichen Charakters der im Berichtsjahr in Zusammenhang mit dem Kosovo-Liefervertrag gebildeten Wertberichtigungen zieht der Vorstand das Segment EBIT vor Auswirkung der Wertberichtigungen zur internen Performance-Messung heran.

GJ 2012/13 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	18.059	24.108	42.167
aktivierte Eigenleistungen	21	485	506
sonstige betriebliche Erträge	170	48	218
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-15.404	-18.991	-34.395
Segment EBITDA	2.845	5.652	8.497
Abschreibungen	-592	-1.156	-1.748
Segment EBIT vor Auswirkung Kosovo	2.253	4.496	6.749
Wertberichtigungen Kosovo	-1.512	0	-1.512
Segment EBIT	741	4.496	5.237

GJ 2011/12 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	19.019	22.961	41.980
aktivierte Eigenleistungen	59	470	529
sonstige betriebliche Erträge	188	82	270
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-16.164	-17.938	-34.102
Segment EBITDA	3.102	5.575	8.677
Abschreibungen	-638	-1.098	-1.736
Segment EBIT	2.464	4.477	6.941

Die Vergleichsinformationen für die Periode 2011/2012 wurden durch die vorzeitige Anwendung des IAS 19 retrospektiv angepasst.

Mit Ausnahme der gesondert ausgewiesenen Abschreibungen waren weder im Geschäftsjahr 2012/13 noch im Geschäftsjahr 2011/12 wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge zu verzeichnen, die Auswirkungen auf das Segmentergebnis gehabt hätten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012/2013 betreffen die Wertberichtigungen iZm Kosovo (1.512 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2011/2012 waren keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zu verzeichnen.

Die bedingten Angaben zum Segmentvermögen unterbleiben, da das interne Berichtswesen für das Management diesbezüglich keine Unterteilung des Vermögens in die beiden Segmente enthält. Gleiches gilt auch für die bedingten Angaben zu den Segmentschulden.

Segmentübergreifende Angaben

Geografische Angaben

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten (Sitz der Kunden) stellen sich wie folgt dar:

	2012/13 (in TEUR)	2011/12 (in TEUR)
Österreich	36.606	33.260
EU	1.009	382
Drittland	4.552	8.338
Gesamt	42.167	41.980

Da die Gesellschaft ihren operativen Betrieb ausschließlich von Österreich aus führt, befinden sich alle Vermögenswerte im Inland.

Angaben zu wesentlichen Kunden

Gemäß IFRS 8.34 bestehen Informationspflichten zu den wesentlichen Kunden. Als solche sind diejenigen anzusehen, mit denen der Konzern mindestens 10% seiner gesamten externen Umsatzerlöse erzielt.

Als wesentlicher Kunde im Sinne dieser Bestimmung zählt die Republik Österreich (einschließlich der mit der mittelbaren Bundesverwaltung betrauten Organe der Landesverwaltung wie beispielsweise Bezirkshauptmannschaften und Magistrate). Mit der Republik Österreich wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Umsätze in Höhe von TEUR 30.318 erzielt (im Vorjahr TEUR 28.160).

2 Haftungen

Zum 31. März 2013 bestehen Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 1.533 (im Vorjahr TEUR 1.694).

Diese betreffen Biet- und Liefergarantien, die der Konzern im Rahmen von Ausschreibungen gegenüber potentiellen Kunden in Form von Bankgarantien zu erbringen hat. Mit der UniCredit Bank Austria AG bestehen diesbezüglich Vereinbarungen über abrufbare Garantiesummen. Im Betrag von TEUR 1.533 ist insbesondere eine gegebene Bankgarantie an die Republik Kosovo iHv TEUR 1.413 enthalten.

3 Finanzinstrumente

Risikomanagement

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden.

Derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls unter diese Kategorie fallen würden, liegen im Konzern nicht vor.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedenen Finanzrisiken. Finanzielles Risikomanagement wird dabei als Summe unterschiedlicher Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, Risiken zu beherrschen und die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns zu sichern.

Finanzrisiken sind wie folgt definiert:

- Kreditrisiko
- Währungsrisiko
- Zinsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Preisrisiko

Das Finanzmanagement im Konzern erfolgt zentral durch die Abteilung Finanzen in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die die übrigen Konzerngesellschaften serviziert. Durch diese Zentralisierung kann das Risikomanagement ebenso zentral durchgeführt werden.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten verstanden (z.B. Ausfall von Forderungen in Folge Zahlungsunfähigkeit von Kunden). Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich bestehender Haftungen wiedergegeben und beträgt zum 31.3.2013 TEUR 12.798 (im Vorjahr TEUR 14.177).

Die Außenstände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend zentral überwacht. Die Kunden des Konzerns sind im überwiegenden Ausmaß öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften. In den letzten 5 Jahren kam es lediglich bei einem Kunden zu einer wesentlichen Forderungsabschreibung. Zu dieser abgeschriebenen Forderung konnte im Geschäftsjahr 2010/11 allerdings ein Zahlungseingang in voller Höhe verbucht werden.

Die Zahlungen erfolgen grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bzw. im Rahmen üblicher länderspezifischer Überschreitungen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte werden keine Wertberichtigungen für erforderlich gehalten.

Die im Konzernabschluss zum 31.3.2013 gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen betreffen ausschließlich Ansprüche aus einem Liefervertrag mit der Republik Kosovo. Die berücksichtigten Wertminderungs- und Ausfallrisiken wurden dabei durch ein doloses Verhalten der für den Konzern im Kosovo tätig gewesenen Vertreterin, möglicherweise auch in Kollusion mit Vertretern des Ministeriums im Kosovo, hervorgerufen. Es handelt sich hierbei um einen Einzelfall. Der Konzern hat am 1. Februar 2013 eine Schiedsgerichtsklage gegen die Republik Kosovo bei der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Anteilige Prozess- und Verfahrenskosten wurden bei der Ermittlung der aus den Forderungen resultierenden erwarteten Zahlungsflüssen in Abzug gebracht.

Das Risiko bei anderen auf der Aktivseite der Bilanz dargestellten Finanzinstrumenten (insb. Guthaben bei Kreditinstituten) ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

Währungsrisiko

Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Wesentlichen in Euro. Das Währungsrisiko zum Bilanzstichtag ist somit sehr gering.

Offene Forderungen in Fremdwährungen

	31.03.2013	31.03.2012
In Tsd. USD	300	37
In Tsd. LTL	0	101

Die Einkaufs- und Vertriebspolitik ist auch zukünftig darauf ausgerichtet, dass in Heimwährung fakturiert wird. So dies nicht durchsetzbar ist, wird bei zukünftigen Projekten der Einsatz von Absicherungsmaßnahmen geprüft.

Zinsrisiko

Der Konzern ist hinsichtlich seiner Finanzverbindlichkeiten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum 31.3.2013 waren, wie im Vorjahr, 100% der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen variabel verzinst.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkung eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31.3.2013, um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von TEUR 87 (im Vorjahr TEUR 80).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos erfolgt im Konzern durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indexierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko wird daher für gering gehalten.

Wesentliche Preisrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

In TEUR	Buchwert 31.03.2013	Cash-Flows GJ 2013/14		Cash-Flows GJ 2014/15 – 2017/18		Cash-Flows GJ 2018/19 ff	
		Zinsen GJ 2013/14	Tilgung GJ 2013/14	Zinsen GJ 2014/15– 2017/18	Tilgung GJ 2014/15– 2017/18	Zinsen GJ 2018/19 ff.	Tilgung GJ 2018/19 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.143	195	5.571	209	8.572	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.531	0	3.531	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.401	194	882	638	2.610	644	4.909
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.326	1	0	3	563	2	1.763
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	16	0	16	0	0	0	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben in der Regel kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt.

Bewertungskategorie nach IAS 39

Die Entwicklung der Aktiva und Passiva hinsichtlich der Bewertungskategorien nach IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva 31.03.2013 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.303	5.303	0	0	0	5.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.762	5.762	0	0	0	5.762
Wertpapiere	HfT	61	0	0	0	61	61
Sonstige Forderungen	LaR	139	139	0	0	0	139

Passiva 31.03.2013 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.531	3.531	0	0	0	3.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	14.143	14.143	0	0	0	14.143
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	8.401	8.401	0	0	0	8.401
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.342	2.342	0	0	0	2.342

Aktiva 31.03.2012 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.248	4.248	0	0	0	4.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.030	8.030	0	0	0	8.030
Wertpapiere	HfT	46	0	0	0	46	46
Sonstige Forderungen	LaR	159	159	0	0	0	159

Passiva 31.03.2012 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.675	4.675	0	0	0	4.675
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	16.714	16.714	0	0	0	16.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	9.055	9.055	0	0	0	9.055
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.127	2.127	0	0	0	2.127

Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien

GJ 2012/13 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	43	0	6	-773	0	-724
Held for trading (aktiv)	0	1	0	-3	18	16
Financial liabilities at amor- tized cost	-504	0	-2	0	0	-506
Nettoergebnis	-461	1	4	-776	18	-1.214

GJ 2011/12 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	93	0	0	0	0	93
Held for trading (aktiv)	0	2	0	-21	0	-19
Financial liabilities at amor- tized cost	-770	0	0	0	0	-770
Nettoergebnis	-677	2	0	-21	0	-696

Lediglich die Anteile an einer in Ungarn bzw. an einer in Griechenland börsennotierten Gesellschaft werden mit dem Fair Value bewertet. Für die Bewertung wird der Kurs zum Bilanzstichtag herangezogen. Es handelt sich somit um Bewertungen nach Level 1 der Fair Value Hierarchie. Der Fair Value zum 31.3.2013 beträgt TEUR 61 (im Vorjahr TEUR 46).

Wertminderungen (Wertberichtigungen) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen ausschließlich im Zusammenhang mit dem Kosovo-Auftrag.

4 Leasing

Leasingnehmer

Der Konzern ist mehrere Vertragsverhältnisse als Leasingnehmer eingegangen. Bei einem Teil der eingegangenen Vereinbarungen handelt es sich um operative Leasinggeschäfte, die diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Kopiergeräte, Personenkraftwagen) betreffen. Zum 31.3.2013 sehen die Verträge dabei Laufzeiten bis zu 27 Monaten vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von operativen Leasingverträgen setzen sich für jede der folgenden Perioden wie folgt zusammen:

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	172	485	0	657
Gesamt	172	485	0	657

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	287	506	41	834
Gesamt	287	506	41	834

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Leasingzahlungen in der Höhe von rund TEUR 261 (im Vorjahr TEUR 279) als Aufwand erfasst.

Darüber hinaus werden bestimmte Sachanlagen im Rahmen von **Finanzierungsleasingvereinbarungen** beschafft. Diese betreffen insbesondere technische Anlagen und Maschinen (Personalisierungsanlagen, Lasersysteme, Kuvertierungsmaschinen, Briefmarkenperforierungsmaschinen). Weiters ist auch die Leasingvereinbarung über die Betriebsliegenschaft Tenschertstraße 7 (1230 Wien) als Finanzierungsleasing einzustufen. Die Restlaufzeiten der Vereinbarungen liegen zwischen 2 und 11 Jahren. Es handelt sich durchgängig um variabel verzinsten Verpflichtungen, die sich nach 3-Monats-EURIBOR bzw. 6-Monats-EURIBOR inklusive eines vertraglich vereinbarten Aufschlages bemessen. Alle Leasingvereinbarungen basieren auf schriftlich festgelegten Vertragslaufzeiten. Es wurden keine Vereinbarungen über bedingte Mietzahlungen getroffen.

Die Nettobuchwerte der Finanzierungsleasing-Anlagen je Gruppe von Vermögenswerten und deren Entwicklung sind aus folgender Darstellung ersichtlich.

(in TEUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				Buchwerte		Abschreibung	
	Stand 01.04.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2013	31.03.2013	31.03.2012	Geschäfts- jahr	kumuliert
Gebäude	9.557	0	0	9.557	8.944	9.130	187	613
Technische Anlagen und Maschinen	5.715	118	0	5.833	2.933	3.396	580	2.899
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243	0	0	243	51	112	61	192
Gesamt	15.515	118	0	15.632	11.928	12.638	827	3.704

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern mit den Vermietern die folgenden Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverträgen vertraglich vereinbart:

31. März 2013 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	1.077	194	882
1 – 5 Jahre	3.248	638	2.610
> 5 Jahre	5.553	644	4.909
Gesamt	9.877	1.476	8.401

Mindestleasingzahlungen	9.877
abzgl. Zinsaufwand	-1.476
Barwert der Leasingzahlungen	8.401
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-882
langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.519

31. März 2012 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	986	250	736
1 – 5 Jahre	3.891	725	3.166
> 5 Jahre	5.948	795	5.153
Gesamt	10.825	1.770	9.055

Mindestleasingzahlungen	10.825
abzgl. Zinsaufwand	-1.770
Barwert der Leasingzahlungen	9.055
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-736
langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.319

Leasinggeber

Es besteht lediglich ein Mietverhältnis, bei dem der Konzern Leasinggeber ist. Es handelt sich dabei um ein operatives Leasing. Die jährlichen Erträge betragen TEUR 13, die Restlaufzeit beträgt 9 Jahre. Sämtliche Leasingzahlungen wurden vom Leasingnehmer bereits zu Beginn des Vertragsverhältnisses im Voraus entrichtet und werden im Konzernabschluss entsprechend über die Laufzeit der Vereinbarung ertragswirksam erfasst. Die noch nicht ertragswirksam vereinnahmten Entgelte werden als Abgrenzungsposten auf der Passivseite in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden die beiden Kernaktionäre, die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung sowie die von ihnen beherrschten oder ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen behandelt. Weiters zählen zu den nahestehenden Personen auch die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstands.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH kaufte, wie im Vorjahr, im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis einer schriftlichen Vereinbarung von der ECP Capital Partners GmbH Beratungsleistungen im Wert von TEUR 390 zu.

Zum 31.3.2013 bestehen keine Forderungen an nahestehende Personen (im Vorjahr TEUR 117 aufgrund von stichtagsbezogenen Verrechnungen). Zum Stichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine offenen Verbindlichkeiten mit nahestehenden Personen.

Im Vorjahr hat die konzernzugehörige Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung außerbörslich insgesamt 367.500 Aktien zu einem Kaufpreis von 11,50 EUR je Aktie (Gesamtkaufpreis somit EUR 4.226.250) von der G3 Industrie Privatstiftung und der GRT Privatstiftung erworben.

6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Darstellung der operativen Teile der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Im Bereich der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden die Auswirkungen aus neuen Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von TEUR 118 als unbare Vorgänge entsprechend berücksichtigt.

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -5.839 und ergibt sich aus der Tilgung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten sowie aus der Dividendenausschüttung.

7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen

An folgenden Unternehmen hält die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum Bilanzstichtag direkt bzw. indirekt Beteiligungen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden aus den Jahresabschlüssen gemäß nationalem Bilanzierungsrecht übernommen.

Tochterunternehmen zum 31.03.2013 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	3.722	3.498	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	264	119	V (100%)
Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung	Österreich	4.300	129	V (100%)
OeSD Europe GmbH	Österreich	16	-2	V (100%)
OeSD International SEE SH.P.K.	Kosovo	-3	-4	V (100%)

Tochterunternehmen zum 31.03.2012 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	3.124	2.814	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	145	20	V (100%)
Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung	Österreich	4.300	0	V (100%)
OeSD International SEE SH.P.K.	Kosovo	1	0	V (100%)

V ... Vollkonsolidierte Unternehmen

8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

9 Organe der Muttergesellschaft

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich aus Ing. Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es sind keine Prokuristen bestellt.

Mag. Thomas Zach ist mit 31.3.2013 aus der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und aus dem Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ausgeschieden.

Als Aufsichtsräte sind Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender) und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Herr Alfred Hahn und Herr Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft fand am 24.6.2010 statt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates sind auch Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand wurden von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG TEUR 196 abgegolten. Darüber hinaus haben die Vorstände keine gesonderte Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erhalten. Die Aufsichtsräte erhielten wie im Vorjahr eine Vergütung von TEUR 16.

Für die Übernahme der Geschäftsführung in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH haben die Mitglieder des Vorstands Vergütungen in Höhe von TEUR 797 (im Vorjahr TEUR 716) erhalten. Davon entfallen TEUR 239 (im Vorjahr TEUR 269)

auf variable Gehaltsbestandteile (Prämien), die sich am Konzernergebnis orientieren. Der Anstieg der Bezüge steht auch im Zusammenhang mit der Abgeltung von Urlaubsansprüchen anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus der Geschäftsführung der Österreichische Staatsdruckerei GmbH. An Beiträgen zu Mitarbeitervorsorgekassen wurden TEUR 10 (im Vorjahr TEUR 9) entrichtet.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrates gewährt. Zugunsten des Vorstands oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Wien, 27. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender

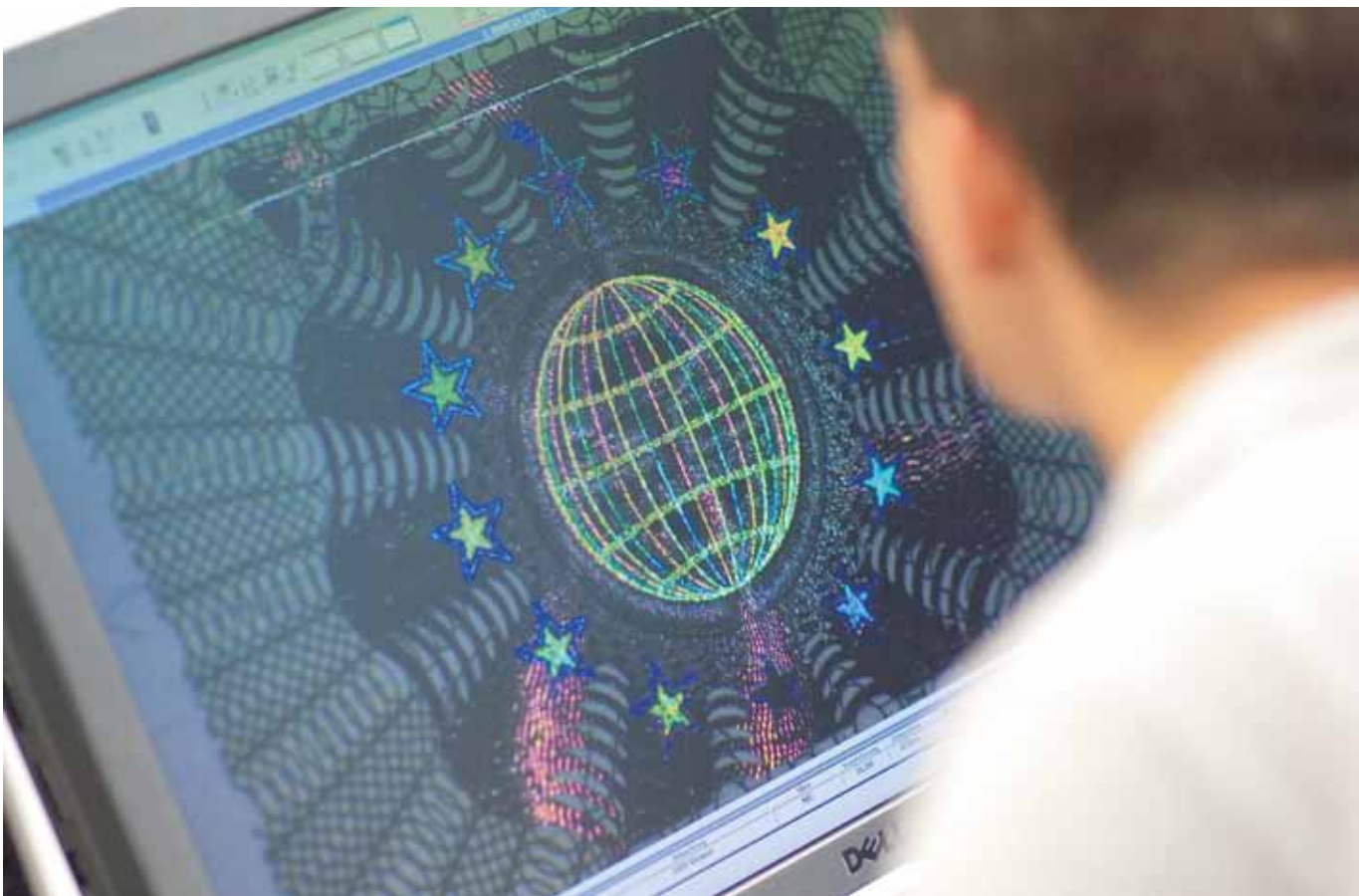


Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien



Sicherheitselement Kinegramm

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012/13, die Konzernbilanz zum 31. März 2013, die Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012/13, die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/13.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Mai 2013

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

ppa Mag. Gerhard Posautz

Wirtschaftsprüfer



Mag. Peter Bartos

Wirtschaftsprüfer



Führerschein und Zulassungsschein im Scheckkartenformat

Bericht des Aufsichtsrates der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Der Aufsichtsrat der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hat im Geschäftsjahr 2012/2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Neben der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst. Im Berichtsjahr fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt.

Der gemäß UGB erstellte Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2013, der gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31.3.2013 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurden von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Einklang mit den in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses zum 31.3.2013 und der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2012/2013 durch den Aufsichtsrat haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2013, dem Konzernabschluss zum 31.3.2013 sowie den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2012/2013 einverstanden erklärt, den Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2013 gebilligt und damit den Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Wien, am 5. Juni 2013



Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Der Vorstand wird in der am 12. Juli 2013 stattfindenden 3. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von EUR 13.910.712,24 einen Betrag in Höhe von EUR 2.625.000,- auszuschütten. Basierend auf 7.500.000 Stückaktien entspricht dies einer Dividende von EUR 0,35 je Stückaktie. Des Weiteren schlägt der Vorstand vor, den aus dem Bilanzgewinn verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 11.285.712,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im Mai 2013

Der Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Als gesetzliche Vertreter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. März 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 27. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Sicherheit und Vertrauen weltweit.





Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1239 Wien, Austria

Tel.: +43/1/206 66-0
Fax: +43/1/206 66-100
www.staatsdruckerei.at



Österreichische Staatsdruckerei

TEIL B:

**EINZELABSCHLUSS DER ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI HOLDING AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/13**

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. März 2013

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Bilanz zum 31. März 2013

Aktiva	in EUR	
	31.03.2013	31.03.2012
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	8.861.934,23	9.038.956,15
	8.861.934,23	9.038.956,15
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000.000,00	30.000.000,00
	30.000.000,00	30.000.000,00
	38.861.934,23	39.038.956,15
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.105.498,82	1.362.937,45
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	46.657,86
	1.105.498,82	1.409.595,31
II. Wertpapiere und Anteile		
sonstige Wertpapiere und Anteile	51.336,09	45.653,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	141.162,47	2.239.441,78
	1.297.997,38	3.694.690,09
	40.159.931,61	42.733.646,24
Passiva		
in EUR		in EUR
31.03.2013		31.03.2012
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	7.500.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
aus Aktienoptionen	314.942,00	0,00
III. Gewinnrücklage		
gesetzliche Rücklage	750.000,00	750.000,00
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag	EUR 11.397.933,28 (31.03.2012: EUR 10.560.994,28)	13.910.712,24 14.022.933,28
	22.475.654,24	22.272.933,28
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	605.658,23	777.191,58
2. sonstige Rückstellungen	130.961,35	120.067,50
	736.619,58	897.259,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.143.000,00	13.714.230,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.296,19	44.362,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	194.987,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.566.374,60	5.804.860,44
davon aus Steuern	EUR 1.831,59 (31.03.2012: EUR 0,00)	
	16.947.657,79	19.563.453,88
	40.159.931,61	42.733.646,24

R. Puntner

M. Puntner

M. Puntner

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	in EUR	in EUR
	2012/2013	2011/2012
1. Umsatzerlöse	851.004,14	212.374,99
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.392,28	-12.675,13
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-510.917,00	0,00
4. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-177.021,92	-44.255,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-1.334,30	-1.054,90
b) übrige	-342.118,47	-517.063,70
	-343.452,77	-518.118,60
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5	-222.779,83	-362.674,22
7. Erträge aus Beteiligungen	2.900.000,00	5.500.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.900.000,00 (2011/2012: EUR 5.500.000,00)		
8. Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.486,99	2.415,49
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.628,61	46.316,43
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.574,09	0,00
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.891,00	-15.799,55
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-409.777,07	-460.188,22
13. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 12	2.516.021,62	5.072.744,15
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.293.241,79	4.710.069,93
15. außerordentliche Erträge	0,00	593.515,27
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	-2.250.067,50
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	-1.656.552,23
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	219.537,17	408.421,30
19. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	2.512.778,96	3.461.939,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.397.933,28	10.560.994,28
21. Bilanzgewinn	13.910.712,24	14.022.933,28

Anhang zum 31. März 2013

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

A) ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, durch die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.06.2010 die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.07.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.07.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506 s eingetragen.

Im Zuge der Umwandlung wurde das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 35 auf TEUR 7.500 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Höhe von TEUR 965 aus Gesellschaftsmitteln und in Höhe von TEUR 6.500 aus einer Barkapitalerhöhung. Das erhöhte, und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre der Gesellschaft sind die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung.

Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), erstellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Gemäß § 223 Abs. 4 UGB wurde das Gliederungsschema bei der Darstellung des Eigenkapitals erweitert. Die im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Stock-Option-Programms gebildete Optionsrücklage wird als eigene Position nach dem Grundkapital ausgewiesen.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. im Falle dauerhafter Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Forderungen werden abzüglich Wertberichtigung für erkennbare Einzelrisiken bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag passiviert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger. Gruppenmitglieder sind die Österreichische Staatsdruckerei GmbH und, seit dem Geschäftsjahr 2011/2012, auch die OeSD International GmbH. Die Gruppenumlage wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2013 betrifft den Zeitraum 1. April 2012 bis 31. März 2013. Im Zusammenhang mit der Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung ist die im vorangegangenen Geschäftsjahr erfolgte Verschmelzung mit der OeSD Leasing GmbH zu berücksichtigen.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Verschmelzung mit der OeSD Leasing GmbH im Vorjahr

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14.02.2012 wurde im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge die OeSD Leasing GmbH, als übertragende Gesellschaft, auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31.12.2011 gewählt. Da die übernehmende Gesellschaft die alleinige Gesellschafterin der übertragenden Gesellschaft ist, konnte eine Gewährung von Aktien an der übernehmenden Gesellschaft gemäß § 224 Abs. 1 Z 1 AktG unterbleiben. Der Verschmelzungsvorgang erfolgte unter der Anwendung des Artikel I Umgründungssteuergesetz. Im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss wurde gemäß § 202 Abs 1 UGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Umgründungstichtag anzusetzen (Neubewertung).

In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Beteiligungsansatz an der OeSD Leasing GmbH in Höhe von TEUR 4.322 und dem im Zuge der Verschmelzung mit den zum Zeitwert bewerteten übernommenen Reinvermögen in Höhe von TEUR 4.916 kam es im Vorjahr daher zu einem buchmäßigen Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 594, der im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen wurde.

Aufgrund des erfolgten Verschmelzungsvorganges ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur bedingt gegeben.

B) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird in dem beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Im Zuge der Verschmelzung im Vorjahr mit der OeSD Leasing GmbH hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch den Leasingvertrag mit der Bank Austria Leasing ARGO Immobilienleasing GmbH über die Betriebsliegenschaft in der Tenschertstraße 7 (1230 Wien) übernommen. Dieser Leasingvertrag ist derart ausgestaltet, dass die wesentlichen Chancen und Risiken in wirtschaftlicher Betrachtung beim Leasingnehmer liegen. Aus diesem Grund erfolgt (wie davor schon bei der OeSD Leasing GmbH) eine bilanzielle Einstufung als Finanzierungsleasingvereinbarung.

2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH als 100%ige Tochter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungsspiegel zum 31.03.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.105	1.105	0
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
Summe Forderungen	1.105	1.105	0

Forderungsspiegel zum 31.03.2012	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.363	1.363	0
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	47	47	0
Summe Forderungen	1.410	1.410	0

Aufgrund des steuerlichen Gruppenvertrages wurde in der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH ein Körperschaftsteuer-Aufwand in der Höhe von TEUR 1.070 (im Vorjahr TEUR 1.357) ermittelt. In der im Vorjahr neu aufgenommenen OeSD International GmbH wurde ein Körperschaftssteuer-Aufwand von TEUR 36 (im Vorjahr TEUR 6) ermittelt. Diese Steuerumlagen sind in der Position Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.105 (im Vorjahr TEUR 1.363) enthalten.

Die sonstigen Forderungen betrafen im Vorjahr vor allem Forderungen aus Zinsansprüchen.

In den sonstigen Forderungen sind im Vorjahr Erträge in Höhe von TEUR 37 enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

4) Sonstige Wertpapiere und Anteile

Die bestehenden Wertpapiere wurden weitergeführt und zum Bilanzstichtag 31. März 2013 mit TEUR 51 (im Vorjahr TEUR 46) bewertet.

5) Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Betrag besteht zur Gänze aus Bankguthaben.

6) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen ergeben.

Es besteht eine gesetzliche Rücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals.

In der **Hauptversammlung vom 30.9.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.09.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrere Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.09.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 (beginnend mit 1.4.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden, Ing Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behalterfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aufwand von TEUR 315 verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Zum 31.3.2013 sind Herrn Prof Gausterer und Herrn Mag Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 1.4.2014 ausgeübt werden. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt.

Herr Mag Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.03.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 396.

7) Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen vor allem Körperschaftsteuern der steuerlichen Gruppe in Höhe von TEUR 606 (im Vorjahr TEUR 777).

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich in Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung TEUR 12 (im Vorjahr TEUR 20) und Rückstellungen im Zusammenhang mit Nachstiftungsverpflichtungen gegenüber der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung (TEUR 119, im Vorjahr TEUR 100).

8) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31.03.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.143	2.571	8.572	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	43	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195	195	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.566	283	485	4.799
<i>davon aus Steuern</i>	2	2	0	0
Summe Verbindlichkeiten	16.948	3.092	9.057	4.799

Verbindlichkeitspiegel zum 31.03.2012	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.714	2.571	11.143	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	44	0	0
3. sonstige Verbindlichkeiten	5.805	409	470	4.926
<i>davon aus Steuern</i>	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	19.563	3.025	11.613	4.926

Für den Kauf der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH wurden im Geschäftsjahr 2008 zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von TEUR 25.000. aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr TEUR 2.571 getilgt, im kommenden Geschäftsjahr 2013 wird die Tilgung TEUR 2.571 betragen. In den nächsten drei Jahren werden beide Kredite mit insgesamt TEUR 8.572 (im Vorjahr TEUR 11.143) zur Gänze getilgt werden. Zur Sicherstellung der Kredite wurden die Anteile der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 195 (im Vorjahr TEUR 0) betreffen zur Gänze sonstige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verbindlichkeiten aus Gebäudeleasing in Höhe von TEUR 5.396 (im Vorjahr TEUR 5.505) enthalten. Für die Leasingverbindlichkeiten bestehen dingliche Sicherheiten.

Die restlichen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen noch nicht fällige Zinsverrechnungen der beiden Kredite.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1) Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsätze betreffen Mieterlöse und Erlöse aus Facility-Dienstleistungen. Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erbracht.

2) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter werden die Kosten für Fremdpersonal betreffend Facility-Dienstleistungen verrechnet.

3) Personalaufwand

Für das, im Geschäftsjahr beschlossene, Aktienoptionsprogramm wurde ein Aufwand von TEUR 314 verbucht.

Anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand wurden von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gemäß Auflösungsvereinbarung TEUR 196 abgegolten.

4) Abschreibungen

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 177. Im Vorjahr wurden die Abschreibungen für Jänner bis März 2012 in Höhe von TEUR 44 berechnet und resultieren aus der Übernahme des Gebäudes aus der Verschmelzung mit der OeSD Leasing GmbH zum 31.12.2011.

5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungsaufwendungen, Dienstleistungen der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und Sachversicherungen. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einmalkosten, die im Zuge des Börsenganges der Gesellschaft entstanden sind, enthalten.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses zum 31.03.2013, wie im Vorjahr, TEUR 20. An erbrachten Beratungsleistungen und sonstigen Leistungen wurden vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 38) in Rechnung gestellt. An Barauslagen in Zusammenhang mit der Erstellung eines Comfort Letters wurden vom Abschlussprüfer im Vorjahr TEUR 12 verrechnet.

6) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Unter Berücksichtigung des steuerlichen Gruppenvertrages mit der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und der OeSD International GmbH ergibt sich insgesamt ein Steuerertrag von TEUR 220 (im Vorjahr TEUR 408). Bei der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gibt es weder aktive noch passive latente Steuern. Die beim Gruppenmitglied, der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, nicht angesetzte aktive latente Steuern beträgt TEUR 467 (im Vorjahr TEUR 425).

7) Außerordentliches Ergebnis

Im Vorjahr resultierte das außerordentliche Ergebnis in Höhe von TEUR -1.657 einerseits aus dem im Zuge der Verschmelzung mit der OeSD Leasing GmbH eingetretenen Verschmelzungsgewinn (außerordentlicher Ertrag) und umfasst andererseits auch den im Zusammenhang mit der Einrichtung der Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung eingetretenen Vermögensabgang (außerordentlicher Aufwand).

Der im Vorjahr als außerordentlicher Ertrag ausgewiesene Verschmelzungsgewinn von TEUR 594 ergab sich als Unterschiedsbetrag zwischen dem im Zuge der Verschmelzung untergegangenen Buchwerts des Beteiligungsansatzes an der OeSD Leasing GmbH in Höhe von TEUR 4.322 und dem zu Zeitwerten angesetzten übernommenen Reinvermögen in Höhe von TEUR 4.916. Im Zuge der Verschmelzung kam es zu einer Aufdeckung der stillen Reserven im Grundstück sowie zu einem Ansatz der Leasingverbindlichkeit mit ihrem Zeitwert.

Mit Stiftungsurkunde vom 5. März 2012 haben die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH gemeinsam die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit Sitz in Wien errichtet. Der Stiftung wurde ein Stiftungsvermögen von TEUR 4.300 zugewendet, wobei TEUR 2.150 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln hat die Stiftung insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erworben.

Darüber hinaus haben sich die Stifter verpflichtet, die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung so finanziell auszustatten, dass diese ihre laufenden Kosten ohne Schmälerung des, an die Arbeitnehmer der Stiftung weiterzuleitenden Beteiligungserträge decken kann.

Diese durch den Stiftungsvorgang ausgelöste Verpflichtung, die beide Stifter je zur Hälfte tragen, wurde im Vorjahr unter Berücksichtigung der damit verbundenen Steuerwirkungen mit einer künftig erwarteten Nettobelastung von TEUR 100 bewertet und ebenfalls im außerordentlichen Aufwand erfasst. Der mit der Zuwendung an die Stiftung verbundene Vermögensabfluss wurde aufgrund ihres außerordentlichen Charakters als außerordentlicher Aufwand angesetzt.

D) ANGABEN ÜBER VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG mit Sitz in Wien hält alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellt einen Konzernabschluss, der die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, die Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die OeSD International GmbH, die OeSD International SEE SH.P.K., die OeSD Europe GmbH und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung einschließt. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien eingereicht.

Am 1. März 2012 wurde mit Eintragung ins Firmenbuch die OeSD International SEE SH.P.K. als 100%-ige Tochter der OeSD International GmbH gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von TEUR 1 ausgestattet. Ihren Sitz hat die OeSD International SEE SH.P.K. in Prishtina, Republik Kosovo.

Am 21. Juni 2012 wurde die OeSD Europe GmbH (FN 382708g) mit Sitz in Wien als 100%-ige Tochter der OeSD International GmbH gegründet. Das Stammkapital beträgt TEUR 35 und wurde zu Hälfte geleistet.

Eigenkapital und Ergebnis der unmittelbar von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen

zum 31.03.2013

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Beteiligung	Eigenkapital u.	Ergebnis 2012/13	Währung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Wien	72.672,84	100,00%	3.722.034,10	3.498.012,50	EUR

zum 31.03.2012

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Beteiligung	Eigenkapital u.	Ergebnis 2011/12	Währung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Wien	72.672,84	100,00%	3.124.021,60	2.814.305,16	EUR

E) ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Mit Firmenbucheintragung der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG setzt sich der Vorstand der Gesellschaft aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es wurden keine Prokuristen bestellt.

Mag. Thomas Zach ist mit 31.3.2013 aus der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und aus dem Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ausgeschieden.

Die Gesellschaft beschäftigt wie im Vorjahr keine Arbeitnehmer.

Als Aufsichtsräte wurden Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender) und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft fand am 24.06.2010 statt.

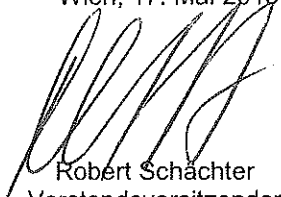
Anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand wurden von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG TEUR 196 abgegolten. Darüber hinaus haben die Vorstände keine gesonderte Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG erhalten. Die Aufsichtsräte erhielten wie im Vorjahr TEUR 16.

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Zugunsten des Vorstandes oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

F) ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

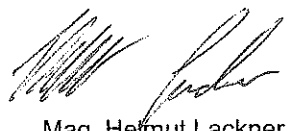
Wien, 17. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

ANLAGENSPIEGEL

	ANSCHAFFUNGSWERTE		BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN	
	Stand 01.04.2012	Stand 31.03.2013	31.03.2013	31.03.2012	Geschäftsjahr	kumuliert
I. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten						
Grundstück Tenscherstraße 7	4.790.430,00	4.790.430,00	4.790.430,00	4.790.430,00	0,00	0,00
Gebäude Tenscherstraße 7	4.292.781,63	4.292.781,63	4.071.504,23	4.248.526,15	177.021,92	221.277,40
Summe I	9.083.211,63	9.083.211,63	8.861.934,23	9.038.956,15	177.021,92	221.277,40
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen						
Beteiligung OeSD GmbH - verbundene Unternehmen	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
Summe II	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
Summe I+II	39.083.211,63	39.083.211,63	38.861.934,23	39.038.956,15	177.021,92	221.277,40

Lagebericht 2013

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2013 betrifft den Zeitraum 1. April 2012 bis 31. März 2013. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.6.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.7.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.7.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506 s eingetragen.

Im Zuge der Umwandlung wurde das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 35 auf TEUR 7.500 erhöht. Das erhöhte und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre der Gesellschaft sind die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung.

Unternehmensgegenstand ist die Beteiligung an Gesellschaften in Form einer Holding, sowie die Durchführung von Beratungsleistungen zu allgemeinen Sicherheitsthemen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hält seit 2007 alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375g, HG Wien).

Mit Wirksamkeit 14.5.2010 hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben. Mit Verschmelzungsvertrag vom 14.2.2012 wurde im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge die OeSD Leasing GmbH, als übertragende Gesellschaft, auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31.12.2011 gewählt.

Im Geschäftsjahr bezahlte die Österreichische Staatsdruckerei GmbH eine Dividende in Höhe von TEUR 2.900.

Seit Firmenbucheintragung der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG setzte sich der Vorstand der Gesellschaft aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag. Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es wurden keine Prokuristen bestellt. Mit 31.3.2013 schied Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand aus, der sich nunmehr aus drei Personen zusammensetzt.

Als Aufsichtsräte wurden Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Im Geschäftsjahr fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist die oberste Konzerngesellschaft des Konzerns, der aus sechs Unternehmen besteht. Neben der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH umfasst der Konzern auch die OeSD International GmbH, einer 100%-Tochter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung. Die OeSD International GmbH hält 100% der Anteile an der OeSD International SEE SH.P.K. und der OeSD Europe GmbH. Es wird ein Konzernabschluss gemäß IFRS erstellt.

Am 1.3.2012 wurde mit Eintragung ins Firmenbuch die OeSD International SEE SH.P.K. gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von TEUR 1 ausgestattet. Ihren Sitz hat die OeSD International SEE SH.P.K. in Prishtina, Republik Kosovo.

Am 12.7.2012 wurde mit Eintragung ins Firmenbuch die OeSD Europe GmbH, FN 382708 g mit Sitz Wien gegründet. Das Stammkapital beträgt TEUR 35 und wurde zur Hälfte bar eingezahlt.

Mit Stiftungsurkunde vom 5.3.2012 haben die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH gemeinsam die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit Sitz in Wien errichtet. Der Stiftung wurde ein Stiftungsvermögen von TEUR 4.300 zugewendet, wobei TEUR 2.150 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln hat die Stiftung insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erworben. Die Stiftung hat den Zweck Dividenden direkt an die Mitarbeiter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auszuzahlen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist Gruppenmitglied. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden die OeSD Leasing GmbH und die OeSD International GmbH in die Gruppe aufgenommen. Die Gruppenumlage wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Aufgrund des erfolgten Verschmelzungsvorganges OeSD Leasing GmbH mit Stichtag 31.12.2011 ist eine Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen nur bedingt gegeben.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betrugen TEUR 851 (im Vorjahr TEUR 212). Es wurde ein Betriebsergebnis von TEUR -223 (im Vorjahr TEUR -363.) erzielt. Der Finanzerfolg in Höhe von TEUR 2.516 (im Vorjahr TEUR 5.073) setzt sich im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen (TEUR 2.900, im Vorjahr TEUR 5.500) und Zinsaufwendungen (TEUR 410, im Vorjahr TEUR 460) zusammen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit TEUR 2.293 (im Vorjahr TEUR 4.710).

Aufgrund des steuerlichen Gruppenvertrages ergab sich ein positives steuerliches Ergebnis von TEUR 220 (im Vorjahr TEUR 408). Im Gegensatz zum Vorjahr wurde kein außerordentliches Ergebnis verzeichnet (im Vorjahr TEUR -1.657).

Nach Steuern resultierte ein Jahresüberschuss von TEUR 2.512 (im Vorjahr TEUR 3.461). Vom Bilanzgewinn des Vorjahres (TEUR 14.023) wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 2.625 ausgeschüttet. Somit betrug der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr TEUR 11.398 und der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres belief sich auf TEUR 13.910.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 41.875 (im Vorjahr TEUR 41.665). Der Betriebserfolg betrug TEUR 6.097 (im Vorjahr TEUR 6.520) und der Finanzerfolg TEUR -18 (im Vorjahr TEUR 99). Nach Abzug der außerordentlichen Aufwendungen (TEUR 1.512, im Vorjahr TEUR 2.250) und der Ertragssteuern (TEUR 1.070, im Vorjahr TEUR 1.357) ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 3.498 (im Vorjahr TEUR 2.814).

1.3. Finanzlage

Der Cash Flow aus dem Ergebnis beträgt im Berichtsjahr TEUR 3.000 (im Vorjahr TEUR 2.927). Zuzüglich der Reduktion der Konzernforderungen und sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen (TEUR 304, im Vorjahr 553), der Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -46, im Vorjahr TEUR 4) sowie der Absenkung der kurzfristigen Rückstellung (TEUR -160, im Vorjahr TEUR -2.099) ergibt sich ein Cash Flow aus dem operativen Bereich von TEUR 3.098 (im Vorjahr TEUR 1.385).

Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Investitionen getätigt.

Der Cash Flow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt TEUR -5.196 (im Vorjahr TEUR -2.572). Dieser setzt sich zusammen aus der Kredittilgung bei der Volksbank AG (vormals Investkredit Bank) in Höhe des Vorjahres von TEUR -2.572 und der Dividende von TEUR -2.625 (im Vorjahr 0).

Die Veränderung der liquiden Mittel beträgt daher in Summe TEUR -2.098 (im Vorjahr TEUR -1.187) und es resultiert ein Endbestand an liquiden Mitteln von TEUR 141 (im Vorjahr TEUR 2.239).

1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um TEUR 2.574 auf TEUR 40.160 (im Vorjahr TEUR 42.734).

Das Anlagevermögen ging aufgrund der Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten um TEUR 177 zurück. Das Umlaufvermögen sank um TEUR 2.397 im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (minus TEUR 257) und den Guthaben bei Kreditinstituten (minus TEUR 2.098).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des Bilanzgewinns zuzüglich der Kapitalrücklage aus Aktienoptionen um TEUR 203 auf nunmehr TEUR 22.476 (im Vorjahr TEUR 22.273). Die Verbindlichkeiten sanken um insgesamt TEUR 2.615, davon entfallen TEUR 2.571 auf die jährliche Tilgung des Kredits bei der Volksbank AG (vormals Investkredit Bank). Die Rückstellungen sanken um TEUR 161.

Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG beträgt 56% (im Vorjahr 52,1%).

1.5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)

Die Gesellschaft erbringt keine eigenständigen Forschungsleistungen.

1.7. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Mitarbeiter. ,

Mit Stiftungsurkunde vom 5. März 2012 haben die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH gemeinsam die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit Sitz in Wien errichtet. Der Stiftung wurde ein Stiftungsvermögen von TEUR 4.300 zugewendet, wobei TEUR 2.150 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln hat die Stiftung insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erworben. Damit partizipieren die Mitarbeiter des Konzerns am finanziellen Erfolg und Wachstums des Konzerns.

1.8. Umwelt

Als Holdinggesellschaft werden keine Betriebsanlagen betrieben. Die von der Gesellschaft verursachten Umweltauswirkungen sind gering.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Die bestehenden Beteiligungen haben sich in der Vergangenheit überaus positiv entwickelt. Die vorliegenden Planungen lassen auch für die nächsten Jahre ein weiteres Wachstum erwarten. Durch das Listing an der Wiener Börse wurde der Rahmen geschaffen, um weitere Wachstumsschritte des Konzerns darstellen zu können.

3. Risikoberichterstattung

Im Zuge ihrer Holdingtätigkeit ist die Gesellschaft keinen eigenen operativen Risiken ausgesetzt. Zur Bedienung des Kredites bei Volksbank AG (vormals Investkredit Bank) ist eine kontinuierliche Dividendenausschüttung durch die Österreichische Staatsdruckerei GmbH notwendig. Entsprechend wird durch ein laufendes Monitoring die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation der Beteiligungen beobachtet.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

4. Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung Kapital, Maßgebliche Aktionäre und Angaben zur Ausübung von Stimmrechten (§ 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Gemäß § 243a Abs. 1 Z 3 UGB anzugebende Aktionäre mit einer Beteiligung von zumindest 10% sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit jeweils rund 47%.

Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,9%. Jede Verfügung über diese Anteile durch die Stiftung (z.B. Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) bedarf der Zustimmung durch die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand vertreten. Vorsitzender des Stiftungsvorstand ist Herr Mag Helmut Lackner, der auch Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Bei der Ausübung ihrer Stimmrechte wird die Stiftung durch den Stiftungsvorstand vertreten.

In der **Hauptversammlung vom 30.9.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.9.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrere Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.9.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 (beginnend mit 1.4.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden, Ing. Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aufwand von TEUR 315 verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Zum 31.3.2013 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 1.4.2014 ausgeübt werden. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 396.

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.3.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) sind sämtliche aufeinander abgestimmte Methoden und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen, das Vermögen zu sichern, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik zu unterstützen. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Prozesse, die der Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur Risikokontrolle dienen.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das am Sitz der Gesellschaft angesiedelte Rechnungswesen ist für die Finanzbuchhaltung und das Controlling aller in den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogenen Unternehmen zuständig. Das Rechnungswesen ist direkt dem Vorstand unterstellt.

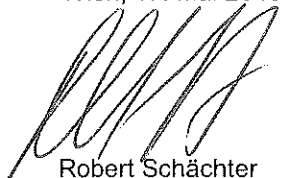
Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Regeln und Richtlinien, die wesentliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen beispielsweise Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete SAP-Software. Durch dieses systematische Kontrollmanagement ist es gewährleistet, dass die Rechnungslegung der Gesellschaft in Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Zwischen Controlling und der Finanzbuchhaltung besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt. Das Berichtswesen umfasst neben unmittelbar finanziellen Leistungsindikatoren (einschließlich Soll-Ist-Vergleiche) auch Informationen über sonstige für die Unternehmenssteuerung relevante Betriebskennzahlen. Auf Basis dieses standardisierten Finanzberichtswesens wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Bei bedeutenden Ereignissen erfolgt eine unmittelbare anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Behandlung im Aufsichtsrat.

Wien, 17. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Mai 2013

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

BDO
Austria GmbH
IBDO
Kohlmarkt 8-10
1010 Wien
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

ppa Mag Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer

Mag Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG

Als gesetzliche Vertreter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 31. März 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 17. Mai 2013



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7
1230 Wien